MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

245 (7.9.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-53227

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 245. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 7. September 1892.

Die abgeschlossene Periode der nationalgesinnten Bourgeoisie.

Mannheim, 6. Sept.

Die Kreuzztg. gibt in einer Parallele zwischen Bismarck und Metternich eine programmmatische Darlegung, die hochinteressant ist. Es heißt dort:

„Wir stehen abermals an einer Zeitenwende, welcher der leitende Minister zum Opfer gefallen ist, nicht, weil das, was er gethan, verkehrt gewesen wäre, sondern weil er neuen Anforderungen nicht Rechnung getragen hat. Dem dritten Stande war es beschieden, im Gegensatze zu der kastenhaft entarteten Gliederung des Mittelalters das Volk in seiner Gesammtheit als Nation zusammenzufassen und das nationale Gesammtinteresse in den Vordergrund zu stellen. Es war darum nicht bloße Anmaßung, sondern zum Theil begründet, wenn die Repräsentanz des dritten Standes sich in Deutschland wie zuvor in Frankreich mit dem Namen „Nationalversammlung" schmückte. Aber Hand in Hand mit der nationalen Gesinnung ging das Bestreben, sich nicht nur den gebührenden Antheil an politischem Recht und politischer Macht zu sichern, sondern den bisher allein maßgebenden Grundbesitz jeder politischen Bedeutung zu entkleiden. Die Frucht dieser Bestrebungen sind die Constitutionen mit Censuswahlen, der jüngste Versuch, die gewonnene Position zu behaupten, das Cartell als politische Vertretung des „intelligenten Bürgerthums". Fürst Bismarck hat immer, weil selbst Grundbesitzer, ein Verständniß für die Bedeutung dieses sozialen Faktors gehabt, wie seine ablehnende Haltung gegenüber den Handelsverträgen und der Landgemeindeordnung abermals dokumentirte. Aber während er nach dieser Seite den Bourgeois-Aspirationen widerstand, war er der Kirche und dem vierten Stande gegenüber ihr unbedingter Vorkämpfer, entschlossen, weder der einen noch dem anderen politischen Einfluß zu gewähren. Dies aber ist gerade die Aufgabe, die nach Emancipirung des dritten Standes der Staatskunst gestellt ist; an der Weigerung, beiden gerecht zu werden, ist er zu Falle gekommen, um schon bei lebendigem Leibe der Geschichte, das heißt der abgeschlossenen Periode der national gesinnten Bourgeoisie anzugehören. Der Staatsmann, der nun erfordert wird, muß nicht nur, der kapitalistischen wie der sozialistischen Schablone gleicherweise feind, allen sozialen Faktoren, dem Groß- und Kleingrundbesitz, der Großindustrie und dem Handwerk u. s. w. und in jeder dieser Gruppen wiederum den leitenden und den untergeordneten Gliedern zu der entsprechenden sozialen und politischen Geltung verhelfen, sondern er muß auch die rechte Stellung zur Kirche finden, um der Gnadenmacht des Christenthums ihren Einfluß frei zu gewähren auf eine Entwicklung, die im zunehmenden Maße eine unchristliche geworden ist, um schließlich eine antichristliche zu werden. Geboren mag dieser Staatsmann schon sein; möchte er bald, und zwar in unserem Vaterlande, entdeckt werden; denn das Land, das ihn besitzt, wird an der Spitze marschiren."

Das feudale Blatt will also an Stelle der Stände und Kasten des Mittelalters eine Zerspaltung des Volkes in Korporationen und korporative Gebilde, die wiederum in sich geschachtelt werden sollen. Es ist ein Schachtelstaat, der der Kreuzzeitung vorschwebt und dem sie durch die Phrase von der „abgeschlossenen Periode der nationalgesinnten Bourgeoisie" einen Stich ins Sozialistische geben will, damit man das wiedererstehende Mittelalter darin nicht wahrnimmt. Die Phrase ist indessen nur scheinbar sozialistisch, denn nichts ist der ideologischen Gleichmacherei der Gesellschaft widerstreitender als die Idee der Kreuzzeitung. All die geschachtelten Korporationen soll dann die Fuchtel des Kirchenregiments eines verweltlichten und seines Namens völlig unwürdigen Christenthums — des Ideals der Kreuzzeitung — zusammenhalten, die „Gnadenmacht" besteht in dem Regimente der Junker und Pfaffen, die brüderlich — sollen denn schon einmal sozialistische Floskeln fallen — sich „in dem Raub am Volke theilen, auf ihren Herrensitzen und in ihren Pfründen in dulci jubilo" leben und sich vom listig zerschachtelten und durch keine vorwiegend gemeinsamen politischen, nationalen und kulturellen Aufgaben mehr geeinten, gegen sich selber streitenden Volke bedienen und anbeten lassen. Das ganze Pfaffen-Junker-Programm der Kreuzzeitung kann man in drei Worte zusammenfassen: divide et impera.

Wenn das Blatt übrigens von unchristlicher und widerchristlicher Entwicklung fabelt, so verweisen wir es auf Lessings Erziehung des Menschengeschlechts. Daraus kann das fromme Blatt lernen, wie es mit seiner Ethik aussieht; daß grade seine Ethik die Ethik einer vollkommenen, ungeschminkten Selbstsucht ist, die das Gute nur thut um der Belohnung willen und das Böse nur läßt aus Furcht vor Strafe, und daß die bloße Erkenntniß des relativ niedrigen Standes dieser Ethik einen unermeßlichen Fortschritt des Menschengeschlechts bedeutet über die letzten 2 Jahrtausende hinaus. Es sind bürgerliche Geister im erhabensten Sinne, denen wir diese Fortschritte der Erkenntniß verdanken. Eine neue Ethik ist im Aufgange, zu der auch die engere christliche nur eine Vorstufe war; die Menschheit schreitet über die Ethik des Christenthums im engeren Sinne schon zu einer neuen vor, sie ist im tiefsten Kern viel christlicher geworden, da sie menschlicher geworden ist. Den Eulen der „Kreuzztg." aber bedeutet die aufgehende Morgenröthe Nacht und Verborgenheit, und die Nacht allein ist ihnen Licht und Freiheit. Das liberale und aufgeklärte Bürgerthum aber wird sich von diesen rückwärts gewandten Geistern nun und nimmermehr irre machen lassen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Septbr.

Der kaiserliche Statthalter der Reichslande, Fürst Hohenlohe, theilt im Auftrage des Kaisers der lothringischen Bevölkerung mit: Durch Absage der Kaisermanöver habe der Kaiser verhindern wollen, daß durch das Zusammenströmen der Bevölkerung eine Choleragefahr entstehe. Der Kaiser bedauere schmerzlich, die ihm zugedachten Huldigungen nicht entgegennehmen zu können. — Diese Entschließung ist, wie wir schon mittheilten, nach längerer Berathung des Kaisers mit dem Kanzler, dem Kriegsminister und dem Staatssekretär v. Bötticher gefaßt worden. Die Manöver des VIII. und XVI. Corps sind demnach eingestellt. Man will wissen, daß für die allerhöchste Entschließung dringende Vorstellungen aus Württemberg und Baden, welche sich insbesondere auf die Coblenzer Cholerafälle stützen, den Ausschlag gegeben habe. Da die Verschleppung der Cholera immerhin möglich gewesen wäre, wollte man die Verantwortung für einen solchen Fall nicht übernehmen und machte lieber die bereits weit vorgeschrittenen Vorbereitungen im letzten Augenblick noch rückgängig. Der „Nationalzeitung" zufolge wurde die Entscheidung, ob die Manöver des XIII. württembergischen und des XIV. badischen Armeecorps stattfinden werden, den betheiligten Regierungen anheimgegeben. — Auch die Kaiserreise nach Lothringen ist aufgegeben, ebenso die nach der Rheinprovinz.

Angesichts der Vorverhandlungen, die gegenwärtig zwischen dem Deutschen Reich und Rußland schweben, ersucht die Handels- und Gewerbekammer die pfälzischen Interessenten dringend, ihre Wünsche bezüglich der Gestaltung eines deutsch-russischen Handelsvertrages möglichst eingehend mitzutheilen, um genügendes Material zur Unterstützung pfälzischer Interessen zu gewinnen.

Auf einer ultramontanen Wählerversammlung in Speyer hat Dr. Lieber, der nach dem Ausdruck des Generalstabschefs des Herrgotts, des Grafen Ballestrem, wie ein Engel des Christenthums und der Monarchie durch die deutschen Lande zieht, sich über den Begründer des Deutschen Reichs in einer Weise ausgesprochen, welche eine öffentliche Züchtigung verdient. Fürst Bismarck auf seiner Hochzeitsreise nach Wien ruft dem ultramontanen Wanderprediger eine Erzählung von Clemens Brentano ins Gedächtniß. Dieser spricht von zwei alten Weibern, die, weil sie ihre Zähne verloren, bei ihrem Klatschen sehr viel gespeichelt hätten. Brentano berichte, daß diese Weiber von Schwetzingen nach Speyer gewandert wären, Fürst Bismarck sei die Pappelallee von Friedrichsruh über Wien, München, Jena gezogen, er habe aber ebenso gespeichelt wie jene beiden alten Weiber zwischen Schwetzingen und Speyer. Der eigentliche Giftzahn sei ihm auch verloren gegangen und des-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Satisfaktion,

Schauspiel in 4 Akten von Alexander Baron v. Roberts.

(Schluß.)

In dem Schauspiel verurtheilt, anders als in der Novelle, das militärische Ehrengericht den Reservelieutenant und Künstler Professor Voltz nicht; es spricht ihn frei; das Urtheil bleibt uns vorbehalten. Wir wissen nicht, ob das Gericht den Professor freispricht, „weil bisweilen mehr Mannesmuth dazu gehört, ein thörichtes, leichtfertig gesuchtes Duell auszuschlagen, als einen unvermeidlichen Zweikampf auszufechten," oder ob es ihn wesentlich deswegen lossspricht, weil Voltz sich dazu bekennt, kein prinzipieller Gegner des Duells zu sein. Uns däucht, diese Prüfung der Gesinnung müsse vorausgegangen sein, wie der Verfasser sie, freilich schon im ersten Akt, die Spannung dadurch wesentlich beeinträchtigend, den Helden verrathen läßt. Es folgt im Stück natürlich nach dem Freispruch dann ein Duell des nunmehr satisfaktionsfähigen Malers mit dem ehemaligen Bewerber um die Liebe seiner Frau, dem Vetter Grafen Witterstedt, beide werden verwundet, der Vetter, scheint es, auf den Tod; der alte General, ein starrer Anhänger des Duells, der Vater der Frau Professor Voltz, ist mit dem Urtheil des Ehrengerichts trotz alledem innerlich nicht einverstanden, er wittert eine neue liberalisirende Zeit im Aufgange und beharrt auf seinem Abschiedsgesuch.

Um was handelt sichs denn eigentlich nun? Der Leser sieht klar: gar nicht um Duell oder nicht Duell, sondern um die Frage: Duell auf jede formell korrekte Herausforderung, oder nur in gewissen ernsten Fällen und unter besonderen Umständen. Und weil man dies, wie gesagt, gleich im ersten Akt erfährt, so verliert das Schauspiel in seinem Kern jedes tiefere Interesse; man lächelt über den Aufwand, der zum Austrag einer so nebensächlichen Frage herbeigeschafft ist. Zeigte der Verfasser nicht viel dramatisches Geschick, wüßte er nicht durch die Figuren des Generals, des Burschen, der Schwiegermutter, der Aristokraten, die alle dem Leben abgeschaut und abgelauscht sind, und durch die Knappheit des dramatischen Gefüges — wobei einige sehr glückliche Striche dem Regisseur anzurechnen sind — die Aufmerksamkeit zu fesseln und wachzuhalten; man könnte sich fast langweilen. Wozu der Lärm? Ist der Maler so berühmt und so bemittelt, wie er dargestellt wird, sind ihm außerdem gewisse gesellschaftliche Anschauungen gleichgiltig: warum befolgt er nicht den Rath seines Weibes Elly, wieder mit ihr nach Paris zu ziehen? Ein Vierteljahr, und kein Mensch denkt an die lächerliche Herausforderung grüner Studenten mehr; die ganze Künstlerschaft, ja ein großer Theil der nicht in den Anschauungen der Witterstedts festgefrorenen Gesellschaft, jeder unabhängig Denkende steht auf Seite eines so berühmten und freien Mannes. Mir fiel bei der Vorstellung der Fall ein, wo Mommsen von Schweninger gefordert wurde und die Forderung einfach refüsirte. Ist Geheimrath Mommsen von der guten Gesellschaft des Reiches und Europas ausgeschlossen? Jeder lacht über die bloße Frage. Zehn andere ähnliche Fälle verzeichnen die letzten Jahrzehnte. Ja, aber der Mann ist Offizier, die Uniform steht auf dem Spiel. Gut; jeder Urtheilsfähige sagt sich indessen im Voraus, daß der Ehrenrath diesen Fall nicht als ernsthaften Ehrenhandel beurtheilen werde; man wettet unwillkürlich Tausend gegen Eins, Voltz müsse freigesprochen werden, da er ja das Duell im Prinzip billigt, blos diesen lächerlichen Fall für frivol erachtet; besonders bei der Schwere der Bedingungen, die in keinem richtigen Verhältniß zur Schwere der Beleidigung stehen. Er könnte also in voller persönlicher Ruhe mit seinem Weibe dem Spruch des Ehrenraths entgegensehen. Der Fall ist vom Autor ja so konstruirt und von vornherein in der Exposition dargelegt, daß der Ehrenrath freisprechen muß! Dramatischer Spaß! Hier ist gar kein Zweifel gegeben, man durchschaut die Sachlage von A bis Z. Etwas Anderes wäre es, wenn der Künstler fest in der grundsätzlichen Verwerfung des ganzen Duellwesens stände, entweder weil es ihm seine Vernunft gebietet, oder weil er sich als Künstler von Gottes Gnaden für nicht gebunden an das gesellschaftliche Herkommen erachtet und seine Kunst höher stellt als die ganze Welt. Dann wäre dem Dichter eine bedeutende tragische Aufgabe zugefallen. Er hätte den ehrlichen Kampf eines solchen Mannes mit der Liebe zu seinem Weibe vorführen müssen, den Kampf des denkenden Kopfes oder den des Künstlerbewußtseins mit dem Herzen des Menschen. Er hätte Fingerzeige geben müssen in der Exposition, daß ein solcher Denker oder Künstler infolge der Tiefe seiner Neigung für dies Weib — eine Folge seines tiefangelegten Charakters und Wesens schlechthin — den Verlust dieses Weibes, die Erkenntniß, daß er sich in ihrer Liebe zu ihm und seinem Einfluß auf sie getäuscht habe, nicht ertragen könne; der Dichter hätte dann es gestalten müssen, wie ein solcher Mann der Grundsätze oder der intuitiven Selbstschätzung an seinem eigenen Herzen zu Grunde geht, im Hauptkampfe mit seinem eigenen Irrthum, der seine tragische Schuld ausmacht. — Aber es ist ja ein „Schauspiel"; nun ja, dafür eignet sich ja wohl eine solche Zwittergestalt, ein Charakter, nicht Fisch nicht Fleisch, äußerliche Zufälle kleinlichster Art, ein Held, der nicht die mindeste aufrichtige Theilnahme erwecken kann? Und an dessen Künstlerberuf sollen wir glauben? An sein festes männliches Ringen mit Sorge und Noth jahrzehntelang, an Ueberzeugungen bei dem? Widersprüche über Widersprüche. Bei dem Roberts'schen Voltzcharakter ist die Zurückweisung der Studentenforderung lediglich eine Laune, nichts weiter. Als Laune aber hätte sie der Verfasser dann zu erkennen geben müssen! Er thut es so wenig, daß er den Zuschauer auf die falsche Vermuthung bringt, es handle sich um Grundsätze. Eine Laune kann Stich halten, sie kann den Anschein des Grundsatzes annehmen, wenn Trotz oder Starrsinn im Charakter liegen. Besitzt Voltz diese? Nein, denn er schießt sich ja nachher doch, dem Aufruhr in der Familie und der

MARCHIVUM

halb wäre der alte Herr jetzt nicht mehr gefährlich. — Wir konstatiren, daß dies auch der demokratischen Presse zu toll ist; die „Neue Bad. Landesztg." sagt: „Die Ausfälle des ultramontanen Führers gegen den Fürsten Bismarck sind überaus gehässig und so unfein, daß sie bei dem urtheilsfähigen Theil der Zuhörer kaum das Gefühl des Behagens hervorgerufen haben dürften." Wenn Herr Lieber selbst aber nicht „urtheilsfähig" ist, der in letzten paar Monaten wohl ein Dutzend große Reden geredet hat, wer soll es dann noch in jener Versammlung gewesen sein?

Die Pfälzische Handels- und Gewerbe-Kammer hat bezüglich der durch den Handelsvertrag mit Italien festgestellten neuen Weinzölle und der dazu vom Bundesrathe erlassenen vorläufigen Bestimmungen über die Zollbehandlung der Verschnittweine und Moste eine Eingabe an den Bundesrath gerichtet, deren Hauptpunkte folgendermaßen lauten: 1) Bei der Untersuchung des Extraktes der italienischen Rothweine, welche zu dem Satze von 10 M. eingeführt werden sollen, möge der in denselben befindliche vergohrene Zucker vor der Extraktbestimmung festgestellt und am Extrakt in Abzug gebracht werden. 2) Die Ausführungsbestimmungen vom 4. Februar 1892 mögen folgendermaßen ergänzt werden: „Bei Vorführung inländischer Weiß- wie Rothweine zum Verschnitt mit ausländischen, zum Zollsatz von 10 M. zu verzollenden Verschnittweinen sind die Zollverwaltungen gehalten, darauf zu achten, daß jene Inlandweine dem Begriffe „Wein" nach § 3 des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 und den Ausführungsbestimmungen vom 29. April 1892 entsprechen. Zu diesem Zwecke sind die Zollverwaltungen verpflichtet, vor dem Verschnitt Proben von den vorgeführten Inlandweinen zu entnehmen und sie von dem beeidigten Chemiker untersuchen zu lassen; diese Untersuchung hat zu unterbleiben, wenn nachgewiesen wird, daß der vorgeführte Inlandwein reiner, unveränderter Naturwein ist." 3) Eingestampfte Trauben mögen aus Italien in Zukunft nur dann zu dem Zollsatze von 4 M. hereingelassen werden, wenn ein amtliches Zeugniß beigebracht wird, daß die Einstampfung unter amtlicher Kontrolle stattgefunden hat und daß ein späterer Zusatz irgendwelcher Art infolge amtlicher Ueberwachung ausgeschlossen ist. Die Schutzbestimmung möge noch vor Beginn des Herbstes in Kraft gesetzt werden.

Das französische Lied, welches ultramontane Studenten in Mainz gesungen haben, ist das Nationallied des Kantons Freiburg „Le bords de la libre Savine" gewesen, das die Tapferkeit der Schweizer in der Schlacht von Murten verherrlicht. Dann mag es ihnen verziehen sein, besonders da es „Schweizer" gewesen sein sollen, die es gesungen haben.

Die „Kreuzzeitung" spricht gegen den Bischof Haffner eine ernstliche Rüge aus wegen der Rede, die er auf der Mainzer Katholikenversammlung gehalten hat, und sagt in Worten, aus denen man die leise Sorge herauszuhören glaubt: „Reden, wie er sie gehalten, tragen sicherlich nicht zur „Verständigung" mit den „gläubigen Christen" anderer Confessionen bei. Aber auch der Sache des Centrums dienen sie schwerlich. Wenn dieses nicht maßvoll auftritt, so zwingt es die Regierung geradezu zur Gegnerschaft, und zwar gegen ihren Wunsch. — Nun soll man einmal den Augenaufschlag sehen, mit dem die ultramontanen Blätter in Abrede stellen, daß in Mainz auch nur das geringste böse Wörtlein wider andere Confessionen gefallen sei. Sie sind Heuchler von Anbeginn. Auch der demokratisch-freisinnigen Presse geht nunmehr das elektrische Licht über diese „Männer" auf und allenthalben besinnt man sich auf die gemeinsamen Grundsätze des Liberalismus.

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand d'Este hat sich nach einer Meldung aus Wien mit der Prinzessin Clementine von Belgien verlobt. Die Braut ist die jüngste Tochter des belgischen Königspaares und hat am 30. Juli ihr 20. Lebensjahr vollendet; ihre älteste Schwester, Prinzessin Luise, ist die Gemahlin des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha, des ältesten Bruders des Prinzen Ferdinand von Bulgarien, während die zweite Tochter des Königs Leopold II. von Belgien, Prinzessin Stephanie, mit dem verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich vermählt war. Der Erzherzog Franz Ferdinand, der als ältester Sohn des Erzherzogs Carl Ludwig, ältesten Bruders des Kaisers Franz Josef, nach dem Tode des Kronprinzen Rudolf der Nächste am Throne der österreichisch-ungarischen Monarchie ist, steht im 28. Lebensjahre.

Choleraberichte.

Karlsruhe, 6. Sept. In der Woche vom 28. August bis 4. September kamen in der Stadt Karlsruhe 8 Fälle von akuter Magen-Darmerkrankung in Gestalt von Brech-Durchfall bei Erwachsenen zur Kenntniß des großh. Bezirks-Arztes; sechs dieser Fälle fanden Aufnahme in dem städt. Krankenhaus, zwei wurden in ihrer Wohnung behandelt. Sämmtliche Kranke sind wieder genesen oder auf dem Weg vollständiger Heilung; bei allen konnte weder irgend eine Beziehung zu einem von Cholera befallenen Ort noch Verbindung mit einem früher hier vorgekommenen Erkrankungsfall dieser Art nachgewiesen werden. Ein Hauptantheil an den bisher konstatirten Fällen dieser Krankheitsformen trifft weibliche Dienstboten und muß als dringend wünschenswerth erklärt werden, daß die Dienstherrschaften zur Zeit es sich recht angelegen sein lassen möchten, diese Angehörigen ihres Hausstandes mit zweckmäßiger und kräftiger Nahrung zu versehen.

Baden, 5. Sept. In Verfolg der im Interesse der öffentlichen Gesundheit in letzter Zeit getroffenen Anordnungen hat der Stadtrath beschlossen, sämmtliche Aborte hiesiger Stadt während der nächsten vierzehn Tage je zweimal wöchentlich auf Kosten der Stadt und durch städtische Bedienstete desinfiziren zu lassen.

Königshofen, 6. Sept. Gestern Nachmittag stieg hier eine Dame aus dem Zuge Nr. 107, von Heidelberg kommend, aus, welche unterwegs an Brechanfällen litt und choleraverdächtig erschien. Sie reiste nach Mergentheim weiter und erhielt ein separates und abgeschlossenes Coupe.

Hamburg, 5. Sept. Die Zustände, die sich hier in Folge der Cholera herausgebildet haben, sind trostlos, obwohl eine leichte Besserung wieder ein klein wenig Hoffnung aufkommen läßt. Der Senat thut jetzt alles, um der Seuche Einhalt zu thun; neuerlich hat er den Professor der Hygieine Dr. Hüppe in Prag, einen früheren Assistenten von Professor Robert Koch, nach Hamburg berufen, damit er die Leitung des dortigen Krankenhauses und die hygieinischen Schutzmaßregeln überwache. Ein in einer Cholerabaracke beschäftigter Arzt, der Sohn eines Marburger Beamten, schildert in einem Brief an seine Eltern, der der „Oberh. Ztg." zur Verfügung gestellt worden ist, die erschütternden Zustände in Hamburg, wie folgt: „Hier geht es bunt zu. Es ist so viel zu thun, daß auch die Stationsärzte, zu denen ich stellvertretend gehöre, an den Nachtwachen theilnehmen müssen. So habe ich heute Nacht von 3 bis 9 Uhr Morgens meine erst Nachtwache in drei Cholerabaracken gehabt. Was man da sieht, spottet jeder Beschreibung. Die wildeste Phantasie kann es sich nicht ausdenken. Dieses mit dem Tode Ringen, diese Qualen — und dann wieder diese dankbaren Augen, wenn man einem etwas aufhilft! Für je 10 Kranke müßte ein Arzt disponibel sein, dann könnte man doch wohl etwas machen. Geradezu vom Tode wieder ins Leben zurückrufen kann man die Leute durch ein hier neu eingeführtes Verfahren. Die Cholera trocknet den Körper nämlich quasi aus und dickt das Blut ein. Nun wird auf chirurgischem Wege eine Vene bloßgelegt, eröffnet und bis 4 Schoppen (2000g) einer ¾procentigen Kochsalzlösung eingegossen. Heute Nacht habe ich vier solcher Infusionen und Operationen bei Stearinlichtgeflacker machen müssen und habe überraschende Erfolge erlebt. An einer Person muß das zuweilen drei Mal gemacht werden, wenn wieder solche Zustände von Pulslosigkeit eintreten. Aber wer hat dazu die Zeit! Zur Zeit liegen hier an 400! Gestern mußte ich eine (nicht Cholera-) Section an einem bei mir auf der Station verstorbenen Jungen machen. Als ich in das betreffende Gebäude kam, die sogenannte Anatomie, prallte ich trotz Abhärtung zurück. Da das Begräbniß der Leichen nicht so schnell geht, lagen in allen Gängen aufgestapelt über 120 Leichen. Bekanntlich muß jeder ins Krankenhaus, ohne Unterschied der Person. In den droschkenartigen Krankenwagen liegen bisweilen vier übereinander — todt und lebendig —, meist genügen zwei bis drei Stunden, wenn keine Hilfe kommt, und die Leute sterben dahin. Kein Angehöriger sieht die Seinen wieder, wenn sie hier eingeliefert sind und nicht genesen. Sterben sie, so kommen sie unverzüglich ins Leichenhaus. Von Feierlichkeiten kann dabei keine Rede sein. In Möbelwagen werden sie fortgeschafft und in ein Massengrab beerdigt. Unsere Tischlerei fertigt fortwährend schwarz angestrichene Kästen an. Aus der Stadt werden auch Särge geliefert; heute Mittag kam ein großer Frachtwagen voll. Und diese erschütternden Scenen, wenn die Angehörigen sich Morgens am Thor erkundigen, und man ihnen nicht einmal Nachricht sagen kann, da sehr viele bewußtlos aufgenommen werden, sterben und namenlose Leichen bleiben.

Hamburg, 6. Sept. Amtlich wird soeben bestätigt, daß augenblicklich noch etwa 1300 Leichen unbeerdigt liegen, weiter, daß über sechstausend Menschen an der Cholera gestorben sind.

Bremen, 6. Sept. Hier sind bis jetzt nur 5 Fälle Choleratodter festgestellt; amtlich sind gestern Mittag 2 weitere Menschen verdächtig erkrankt gemeldet; 1 davon ist gestorben.

Paris, 6. Sept. In Paris sind gestern einige plötzliche Todesfälle an der Cholera vorgekommen. — Aus Chauvigny, wo das IX. Corps übt, ist ein Cholerafall gemeldet.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. September 1892.

* **Hofbericht.** Vorgestern Mittag traf Prinzessin Wilhelm aus Salem zum Besuch bei der Großherzogin auf Mainau ein. Gestern begab sich die Großherzogin mit der Prinzessin Amelie zu Fürstenberg nach Lindau zum Besuch der Toskanischen Herrschaften und der Prinzessin Therese von Bayern. Die Großh. Herrschaften kehrten Abends wieder nach Mainau zurück.

* **Der Großherzog** traf vorgestern Abend in Heidelberg ein. Der Landesherr wurde von den Herren Geh. Regierungsrath Pfister, Oberbürgermeister Dr. Wilckens, Geh. Hofrath Merz, z. Zt. Prorektor der Universität, und Oberstlieutenant Thieme empfangen, worauf er sich, von einer großen Menschenmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt, nach dem Palais begab. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Gestern früh ist der Großherzog wieder abgereist, um die militärischen Uebungen in der Nähe von Wiesloch zu besichtigen.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat nachbenannte Professoren an Mittelschulen versetzt: den Professor am Gymnasium Freiburg Dr. Paul Pfister an die Höhere Bürgerschule zu Baden, unter Ernennung desselben zum Vorstande dieser Anstalt, den Professor am Realgymnasium zu Mannheim Dr. Karl Josef Seldner an die Höh. Bürgerschule zu Eberbach, unter Ernennung desselben zum Vorstande dieser Anstalt, den Professor am Gymnasium Mannheim Gerhard Lutt an das Gymnasium zu Baden, den Professor an der Realschule zu Konstanz August Holtzmann an die Realschule zu Karlsruhe, den Professor an der Höheren Bürgerschule zu Kenzingen Karl Josef Wollenschläger an die Höhere Bürgerschule zu Ladenburg, den Professor an der Höheren Bürgerschule zu Sinsheim Dr. Arthur Bacius an die Höhere Bürgerschule zu Kenzingen; dem Oberlehrer Johann Schwarz an der Höheren Bürgerschule zu Eppingen, unter Ernennung desselben zum Professor, eine etatmäßige Lehrstelle für wissenschaftlich gebildete Lehrer an der Höheren Bürgerschule zu Sinsheim übertragen; den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren, etatmäßige Lehrstellen für wissenschaftlich gebildete Lehrer an nachbezeichneten Anstalten übertragen: am Gymnasium zu Karlsruhe dem Lehramtspraktikanten an dieser Anstalt Friedrich August Forschner, an der Höheren Bürgerschule zu Bruchsal den Lehramtspraktikanten an dieser Anstalt Michael Rettinger und Dr. Nikolaus Heil, sowie dem Lehramtspraktikanten an der Realschule zu Karlsruhe Karl Liebler, an der Realschule zu Karlsruhe den Lehramtspraktikanten an dieser Anstalt Dr. Karl Heimburger und Heinrich Massinger, an der Höheren Bürgerschule zu Säckingen dem Lehramtspraktikanten am Gymnasium zu Wertheim Johann Zwingert, an der Höheren Bürgerschule zu Bretten dem Lehramtspraktikanten am Gymnasium zu Mannheim Dr. Max Dalitzsch, an der Höheren Bürgerschule zu Kenzingen dem Lehramtspraktikanten an dieser Anstalt Heinrich Braun, an der Höheren Bürgerschule zu Eppingen dem Lehramtspraktikanten an der Realschule zu Heidelberg Dr. Paul Kaufmann; den Oberlehrer an der Realschule zu Pforzheim Oskar Kühwieder in gleicher Eigenschaft an die Höhere Bürgerschule in Breisach versetzt; ferner wurde Bahnbauinspektor, Oberingenieur Julius Schweinfurth in Waldshut nach Heidelberg versetzt, dem Centralinspektor, Bahnbauinspektor Karl Gebhard bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die etatmäßige Amtsstelle des Bahnbauinspektors in Waldshut übertragen, der Bahningenieur I. Klasse Eugen Roman in Freiburg unter Verleihung des Titels Bahnbauinspektor zum Centralinspektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ernannt, dem Bahningenieur I. Klasse Norbert Hermanuz in Konstanz den Titel Bahnbauinspektor verliehen und die Maschineningenieure II. Klasse Friedrich Zimmermann in Karlsruhe und Alfred Bach in Heidelberg zu Maschineningenieuren I. Klasse ernannt. Durch Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen wurde dem Bahnbauinspektor, Oberingenieur Schweinfurth in Heidelberg der Dienstbezirk II daselbst übertragen, mit gleicher Entschließung wurden die Bahningenieure I. Klasse Walter Schwarzmann in Offenburg dem Bahnbauinspektor in Freiburg, Friedrich Steinmüller in Karlsruhe dem Bahnbauinspektor des Dienstbezirkes I in Offenburg, Franz Michaelis bei der Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine dem Bahnbauinspektor in Karlsruhe, Otto Hardung in Offenburg der Eisenbahnbauinspektion Karlsruhe, die Maschineningenieure I. Klasse Rudolf Räder bei der Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte der Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine, Alexander Courtin beim Maschineninspektor in Karlsruhe der Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte, Friedrich Zimmermann dem Maschineninspektor in Karlsruhe und Alfred Bach dem Maschineninspektor in Heidelberg zugetheilt, sodann der technische Assistent Leopold Neck zum Bahningenieur I. Klasse ernannt und dem Bahnbauinspektor in Konstanz zugetheilt.

* **Abbestellung der Kaisermanöver.** Man spricht in verschiedenen Kreisen von Abbestellung der Kaisermanöver des 13. und 14. Corps angesichts des bedenklichen Näherkommens der Cholera. Offiziell ist noch nichts kundgegeben. Auch die „Frkf. Ztg." brachte vorgestern eine derartige Mittheilung. Da die Kaisermanöver zwischen dem 8. und 16. Armeekorps bekanntlich abgesagt sind, so werden die Kaisermanöver zwischen dem 13. und 14. Armeekorps voraussichtlich ebenfalls nicht stattfinden, was von der Einwohnerschaft mit

---

Anschauung und Erregung seines Weibes nachgebend. Damit kommen wir zum Charakter der Elly geb. v. Witterstedt. Sie ist in den strengsten aristokratischen Ehrbegriffen erzogen und aufgewachsen. Als Mädchen, unmittelbar noch unter dem Bann der erzieherischen Einwirkung ihres Vaters, des Generals, durchbricht sie diese ehernen Schranken der Ehre und läßt sich entführen von einem noch unberühmten Maler. Aus Liebe natürlich und einem bischen Trotz gegen ihren hocharistokratischen Vetter, den Grafen Fred, der ihr gefiel, mit dem sie aber einen kleinen Streit hatte. Dieser Charakter, diese Frau, soll nachher, bei der bloßen Berührung mit ihrer Familie und ihren Verwandten, nachdem sie glückliche Frau des Malers geworden, alle Anfechtungen und Vorurtheile aus Liebe zu ihm über den Haufen geworfen und nun gar an seinem Ruhme Theil nimmt, soll, sagen wir, durch das bloße Verlangen nach Aussöhnung mit der Familie, mit dem Vater, den alten Ehrbegriffen wieder mit Haut und Haar zufallen, wünschen, daß der über alles geliebte Mann sich den Pistolen unreifer Jünglinge stellt, sich dem möglichen Tode preisgibt; ja diese Frau soll ihm gewissermaßen die Waffe zum Kampfe mit einem diese Sache so ernst nehmenden Kavalier, wie dem Grafen Fred, in die Hand drücken! Und dabei legt sie wiederum ihrem Mann den vernünftigen Gedanken nahe, dem ganzen Jammer zu entgehen und nach Paris zurückzukehren! Ein heilloser Frauencharakter! Muß nicht der Künstler, wenn er nicht ein jämmerlicher Fant ist, mit Sicherheit von der Richtigkeit des Scharfblicks seiner alten Mutter sich überzeugen, daß diese Frau ihn nie um seiner selbst willen wirklich geliebt habe? Wie kann sie den Frieden mit der Familie höher stellen als das Leben und die Liebe ihres Mannes, wenn sie ihn über alles liebt, wenn sie ihn einigermaßen noch so liebt, wie zu der Zeit, da sie Erziehung, Blut, Familie so kraß verleugnete? Voltz also ist ein Dutzendmensch gewöhnlichster Sorte, daß er trotzdem bei diesem Weibe bleibt, oder er ist ein Dummkopf. Einen Dummkopf läßt man sich höchstens in der Posse als Träger der Haupthandlung gefallen, einen gewöhnlichen Heerdenmenschen auch im Schauspiel nicht als Helden. Es sind demnach beide Charaktere, des Voltz sowohl wie der Elly, verfehlt, es sind unmögliche Gestalten, bei allen den Voraussetzungen, die der Verfasser gibt. Roberts ist ein sehr geistvoller Schriftsteller, er ist selbst dramatischer Schriftsteller, aber kein dramatischer Dichter. Wie ein Dichter den Stoff behandeln muß, habe ich gezeigt. Roberts ist scharfer Beobachter: was er fast direkt dem Leben entnehmen konnte, die Gestalten des Generals, des Mütti, der alten Mutter des Professors, des Assessors des Fred u. s. w., das hat er mit sicherem Geschick zu formen gewußt. Die Behandlung des Stoffes und die überaus wichtigen Charaktere des Helden und seiner Frau, in denen die eigentliche Schwierigkeit bei dem Vorwurf steckt, sind ihm mißlungen. Und doch interessirt das Stück; es muß gut gespielt werden; immer noch mehr zusammenstreichen wäre das Beste. Der 4. Akt ist nur ein Nachklapper. In 3 Akten läßt sich das Schauspiel bewältigen und würde noch mehr anziehen.

Das Spiel hatte bei allen Darstellern im 1. Akt noch etwas, das wie Befangenheit beim Wiederbeginn der Vorstellungen aussah. In erster Reihe gebührt dem prächtigen, vollkommen einheitlich gedachten, gestalteten und dargestellten General Witterstedt des Herrn Neumann Anerkennung, — nur am Schlusse müßte der Verfasser den General dem Zeitgeist nicht salutiren lassen. Fred müßte erschossen sein, der General mit einer einfachen soldatischen Bemerkung über die Ehre sich begnügen, er könnte vielleicht auch noch auf seinem Abschied wegen des nach seinem altpreußischen Ehrbegriff „modernen" Spruches des Ehrenrathes beharren wollen — aber keine Kapitulation vor dem Zeitgeist! Herr Neumann sprach bisweilen etwas gezwungen, es klang manchmal wenigstens so, als hätte er sich zuerst in der Stimme vergriffen. Im Uebrigen gab er seine Rolle tadellos, auch in den Schlußscenen, wo er seiner Tochter Muth zuspricht. „Haltung bis aufs Aeußerste, Elly!" — während draußen die Schüsse fallen und der Gatte vielleicht durchbohrt zusammenbricht. Eine abscheuliche Scene, welche indeß mit großem Geschick, ohne eine Tendenzpoesie, die Absicht des Verfassers klar zu erkennen gibt. Frl. Witteis als Elly war wohl nicht ganz an ihrem Platze; die „Haltung" fehlte manchmal, der aristokratische Chic — oder war sie auch darin das aus der Art geschlagene Töchterlein? Ihr Spiel war sonst gefällig. Trefflich von Anfang bis zu Ende verkörperte Frl. v. Rothenberg die alte Mutter des Professors, eine tadellose Leistung. Dagegen bot Herr Bassermann als Voltz nur in wenigen Scenen Annehmbares. Er gerieth in seine alten Fehler, die er, wenn er will, oftbewiesenermaßen sehr wohl vermeiden kann. Nicht viel fehlte, so verdarb er Wichtiges. Bei der Wiederholung kann er sich ohne Zweifel von besserer Seite zeigen. Den Grafen Fred stellte Herr Rieper mit cavaliermäßiger Schneidigkeit, den Assessor a. D. Mock Herr Jacobi in westfälischer Ruhe und Bebäbigkeit, die Gräfin Witterstedt Frau Jacobi vorschriftsmäßig, den Diener Herr Hildebrandt als braven Soldaten, doch zu jung, dar. Frl. Clair war in jedem Zuge als Hedwig das durchaus adelsfeste Gegenbild ihrer Schwester Elly. Auch Herr Homann brachte den zappelnden Maler Lindheim in alter Selbsttreue heraus. Die Ausstattung des Ateliers war zwar sehr prunkhaft, aber nicht durchweg geschmackvoll, desto schöner gab sich der „moderne Salon" des 2. Aktes, ein Schmuckkästchen, zu dem Herr Auer die Dekorationen gemalt hat. Erwähnt sei auch verdientermaßen, daß die schönen Möbel und Prachtstücke von der Möbelhandlung Peter zur Verfügung gestellt waren.

Mannheim, 6. Sept. Dr. Richard Hemel.

MARCHIVUM

Rücksicht auf die gegenwärtigen Gesundheitsverhältnisse mit lebhafter Befriedigung begrüßt werden wird.

* **Dem Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes** sind nachstehende Abschiedsworte des bisherigen Verbandspräsidenten, des Herrn Generalmajors z. D. v. Deimling, mit dem Ersuchen um weitere Bekanntgebung zugegangen: „Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mein aus Gesundheitsrücksichten eingereichtes allerunterthänigstes Gesuch um Enthebung von dem Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes allergnädigst zu genehmigen geruht. Hiermit löst sich das amtliche Band, welches mich bisher mit allen Angehörigen unserer großen kameradschaftlichen Vereinigung verknüpfte. In der Zeit, während welcher ich die Ehre hatte, an der Spitze derselben zu stehen, sind mir erhebende Beweise von Kameradschaft, Güte, Nachsicht, Vertrauen und Anerkennung in reichstem Maße zu Theil geworden und nur mit Wehmuth scheide ich von der von mir bekleideten Stelle. In höchst gnädigen Worten haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog meine von dem besten Willen begleiteten Bestrebungen anzuerkennen geruht und mich dadurch zu unaussprechlichem Dank verpflichtet. Immerdar werde ich es mir zur Aufgabe machen, den Allerhöchsten Wünschen gewissenhaft nachzukommen. Mit wärmster Theilnahme werde ich die Geschicke des Landesverbandes, welchem ich zeitlebens anzugehören hoffe, verfolgen, wie auch seinem Wohle und seinem verdienstvollen Streben meine treue Hingebung erhalten. Bei meinem Scheiden ist es mir aber auch ein warm empfundenes Bedürfniß, den Herren Präsidialmitgliedern, den Herren Gauvorständen und Vorständen der Verbände und Vereine, wie allen Kameraden, welche durch treue Mitarbeit mir die Erfüllung meiner Aufgabe so wesentlich erleichterten und meine auf das Wohl und die Hebung des Verbandes hinzielenden Bestrebungen förderten, meinen innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere danke ich noch dem Herrn Vicepräsidenten Oberstlieutenant a. D. Rheinau, dem Herrn Major a. D. Platz, als Redacteur des Militärvereinsblattes, und dem Herrn Verbandskassier Krauth für ihre ersprießliche Thätigkeit, welche ihnen die Anerkennung des ganzen Verbandes dauernd sichert. Allen Kameraden sage ich ein herzliches Lebewohl und verbinde mit der zuversichtlichen Hoffnung für ferneres Wachsen und Gedeihen des Landesverbandes meine aufrichtigsten Wünsche für das Beste aller seiner Angehörigen. Als Scheidegruß fordere ich die Vereinsgenossen auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Hoch lebe Seine Königliche Hoheit der Großherzog, unser hoher Protektor!"

* **Trotz der Verlegung der deutschen Hopfenbauausstellung** in Schwetzingen, welche wir schon vor einigen Tagen mitgetheilt haben, wird die vom Deutschen Hopfenbauverein in Aussicht genommene öffentliche Versammlung mit einem belehrenden Vortrage über Hopfenbau und die Ziele des Deutschen Hopfenbauvereins in Schwetzingen stattfinden und zwar am Sonntag, 25. September. An dieselbe schließt sich dann am Montag, 26. September die Ausschußsitzung des Deutschen Hopfenbauvereins.

* **Der „Pestalozziverein badischer Lehrer"** hält seine diesjährige Generalversammlung am 10. Okt. in Bühl ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. auch ein Antrag wegen Herabsetzung der Jahresbeiträge pensionirter Mitglieder des Pestalozzivereins von 70 und mehr Jahren.

* **Die diesjährige 35. Hauptversammlung Pfälzer Bienenzüchter** findet am Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. September in Obermoschel statt. Mit derselben ist eine Ausstellung von Bienenwohnungen, -Geräthen und -Erzeugnissen verbunden.

* **Zur Abwehr der Cholera.** Am Samstag den, 3. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Beck eine weitere Sitzung des Ortsgesundheitsrathes statt, um für den Fall eines Cholera-Ausbruches in hiesiger Stadt behufs deren Bekämpfung weitere Maßregeln zu erwägen. Es wurde hiebei zur Kenntniß gebracht, daß vom Stadtrath beabsichtigt ist, einen fahrbaren Desinfector anzuschaffen und wurde in Bezug hierauf beantragt, außerdem nach außerhalb der Stadt an geeigneten Orten weitere Desinfectoren (sog. Dampfkocher), aufzustellen; im städt. Bauhofe sollen keine Desinfectionen vorgenommen werden. Ferner wurde in Erwägung gezogen, ob nicht sämmtliche aus den bekannten Cholera-Gebieten kommenden Reisenden unter 3tägige Quarantaine gestellt werden sollen. Ferner soll bei der Militärbehörde auf Einstellung der auf 12. September in Aussicht genommenen Landwehr-Uebungen hingewirkt werden, wenn in hiesiger Stadt Cholera-Erkrankungen vorkommen sollten.

* **Ein vollständiger Umschwung der Witterung** ist eingetreten. Auf die heißen Tage der zweiten Hälfte des August scheint jetzt eine kalte regnerische Periode eintreten zu wollen, welche für den Monat Oktober oder November paßt, aber noch nicht für den September, dem Monate des Altweibersommers. Nach Falb war der gestrige Tag ein kritischer Tag erster Ordnung, und scheinen die Voraussagungen dieses Wetterpropheten diesmal einigermaßen eingetroffen zu sein, was dem betreffenden Herrn umsomehr zu gönnen ist, als seine Prophezeihungen in der letzten Zeit sich größtentheils dadurch auszeichneten, daß sie zu der Wirklichkeit in grellem Widerspruch standen.

* **Der Kunstmeisterfahrer der Welt**, Herr Gustav Marschner aus Dresden, gab gestern Abend im großen Saale des Saalbau seine zweite Vorstellung, welche leider nicht so zahlreich besucht war, als wie es die wahrhaft großartigen Leistungen des Herrn Marschner verdient hätten. Manche werden vielleicht deshalb ihre Schritte nicht nach dem Saalbau gelenkt haben, weil sie glaubten, daß sie schließlich Langeweile daselbst bekommen würden. Diese Befürchtung, welche bei manchem anderen Kunstfahrer zutreffen mag, war bei Herrn Marschner vollständig grundlos. Diesem Herrn, der immer Neues bietet, kann man Stundenlang zuschauen, ohne zu ermüden. Herr Marschner besitzt mit Recht den Titel „Kunstmeisterfahrer der Welt", und wir sind überzeugt, daß wenn das Publikum Kenntniß von den großartigen Leistungen, welche Herr Marschner bietet, gehabt hätte, es sich in sehr großer Anzahl eingestellt haben würde. Auf eine Beschreibung der Exercitien des Herrn Marschner auf dem Hochrad, dem Zweirad und dem Einrad können wir uns natürlich nicht einlassen. Dieselbe waren eben in jeder Beziehung großartig und staunenerregend und Diejenigen, welche den Vorstellungen des Herrn Marschner nicht beigewohnt, haben sich Etwas entgehen lassen, was sie bis jetzt noch nicht gesehen haben und sobald jedenfalls nicht wieder zu sehen bekommen werden. Die Zwischenpausen wurden durch Concertmusik ausgefüllt, welche die Kapelle Petermann stellte.

* **Eingeliefert** wurde gestern ein Stromer, welcher in der Nähe von Ladenburg von der Gendarmerie nach seinen Papieren befragt worden war, statt dieselben abzugeben, aber die Flucht ergriffen hatte. Der Bursche konnte aber wieder eingefangen werden. Jedenfalls hat derselbe etwas auf dem Kerbholz.

* **Unglücksfall.** Gestern Abend ereignete sich auf dem Centralgüterbahnhof ein schwerer Unglücksfall. Ein Wagenschieber wollte beim Rangiren mittels eines Keiles einen Wagen aufhalten. Derselbe fuhr jedoch, da er noch in zu scharfem Gange war, über den Keil hinaus, und drückte dem Eisenbahnarbeiter die rechte Hand ab.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen des Bäckers Lucas Kühner, G 6, 19/20, hier. Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler. Prüfungstermin: 18. Oktober.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 8. Sept. Ein Hochdruck von 770 mm bedeckt fast ganz Frankreich, Südengland, die Niederlande und die Elbmündung. Ein solcher von 765 mm reicht von der Nordküste Irlands bis nach Mittelskandinavien und bedeckt auch ganz Deutschland mit Ausnahme von Oberbayern. Die Depression über dem adriatischen Meer und Italien hat seit gestern eine erhebliche Abschwächung erfahren. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag bei tagsüber normaler, Nachts kühler Temperatur und nach theilweisen Frühnebeln trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

M. **Weinheim**, 7. Sept. Der Feldfrevel nimmt in unserer Gemarkung in der letzten Zeit ganz bedeutende Dimensionen an; oft kommt es vor, daß unsere Landwirthe, wenn sie Morgens auf ihr Feld kommen, die Bemerkung machen müssen, daß während der Nacht von unberufenen Händen gehörig aufgeräumt wurde. Bevorzugt werden von den Feldfrevlern hauptsächlich Kartoffeln, Gemüse und Futter für das Vieh. Das Bürgermeisteramt hat nun, um diesem Unwesen einigermaßen zu steuern, zu den ständigen Feldschützen noch 12 nichtg uniformirte Hilfshüter angestellt. Dieser Tage gelang es, eine bekannte hiesige Frevlerin auf frischer That zu ertappen und wurde dieselbe zu der ganz empfindlichen Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt. Wir hoffen, daß dieses Beispiel auf eine gewisse Sorte Menschen, welche gern da ernten, wo andere gesät haben, eine heilsame Wirkung ausübt.

* **Wiesloch**, 6. Sept. Nachdem das heutige Manöver zwischen Wiesloch und Baierthal beendigt war, hielt der Großherzog Kritik und nahm dann die Parade der 56. Inf.-Brigade ab, nachher fuhr derselbe an der Spitze des 111. Regiments unter klingendem Spiele durch Wiesloch nach dem Bahnhof, von wo sich derselbe nach Abfertigung einiger Telegramme mit Zug 3 nach Karlsruhe begab.

* **Bruchsal**, 6. Sept. Dieser Tage ereignete sich in Bickern ein gräßliches Unglück. Eine Polenfrau, Wlewmiak mit Namen, stürzte über und über in lodernde Flammen gehüllt, ihr vierteljähriges Kind auf dem Arm, die Treppe ihrer Wohnung herab, schreiend: „Mein Kind, mein Kind!", die einzigen Worte, die sie deutsch sprechen kann. Unten angekommen, sinkt sie zusammen, sie war völlig verkohlt am ganzen Leibe und ihr Kindchen mit ihr — wodurch? Die unglückliche Frau hatte Petroleum ins Feuer geschüttet, das Gefäß war zersprungen, wie gewöhnlich, wobei sich der unheilbringende Inhalt über Mutter und Kind ergoß.

* **Schwabhausen**, 5. Sept. Gestern fand hier unter lebhafter Betheiligung die Versammlung der Zuchtgenossenschaft Boxberg—Krautheim statt. Außer der Rechnungsablage, welche mit Zufriedenheit angenommen wurde, ist noch der Beschluß gefaßt worden, daß bei der Ausstellung am 15. Sept. im oberbad. Centralmarkt Donaueschingen Farren, Kalbinnen und junge Kühe angekauft werden sollen, durch eine bestimmte Kommission, und sollen beim Verkauf der Farren denjenigen Gemeinden, die die schönsten Thiere erwerben, ansehnliche Prämien zugedacht werden. Ebenfalls werden auch Prämien für schöne Kalbinnen gegeben werden.

* **Britzingen**, 5. Sept. Gestern früh fand man hier eine ältere Frauensperson ganz zusammen gekauert in einem Schopfe liegen; sofort wurde diese Person in das Krankenzimmer verbracht, wo sie aber alsbald starb. Die Verstorbene war in Britzingen im Dienste, sie soll erst vor Kurzem aus demselben entlassen worden sein und seither sich im Walde ohne Nahrungsmittel herumgetrieben haben, so daß allgemein vermuthet wird, diese Person sei vor Hunger gestorben. Die Verstorbene soll noch Vermögen besitzen.

* **Freiburg**, 6. Sept. Erschossen hat sich hier ein Professor auf dem Schloßberg und zwar in der Nähe der Brücke. Der Unglückliche litt an einer nach seiner Meinung unheilbaren Krankheit und befand sich außerdem beständig im Zustande hochgradiger Erregung; in einer Anwandlung von Trübsinn hat er dann die unselige That verübt. Die Kugel drang durch die Brust in den Unterleib. Wie wir nachträglich erfahren, heißt der Lebensmüde Joh. Konrad Werdmüller. Derselbe ist aus Konstanz und 73 Jahre alt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Eberbach wurde der 10jährige Knabe des Schiffers Friedrich Veith von einem Pferde so unglücklich ins Gesicht geschlagen, daß er an diesen Verletzungen verschieden ist. — In Bühl wurde der Knecht eines Geschäftshauses von einem jugendlichen Strolch Namens Nickel von dort, der in Baden in Arbeit steht, aus ganz geringfügiger Ursache mit einem dolchartigen Messer in die rechte Seite gestochen. Der Bedauernswerthe liegt schwer darnieder.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 6. Sept. Gleichwie in Baden ist im Jahre 1892 der Tabakbau auch in der Pfalz um ein Bedeutendes zurückgegangen. Der Rückgang beträgt hier mehr als die Hälfte gegenüber dem Jahre 1891.

* **Ludwigshafen**, 6. Sept. Dem Landrathe der Pfalz wird demnächst eine Vorlage wegen Errichtung einer sechsten Klasse an den Lateinschulen der Pfalz vorgelegt werden.

* **Landau**, 6. Sept. In einigen Tagen soll hier eine Brodfabrik errichtet werden.

* **Kirchheimbolanden**, 6. Sept. Geschäftsmann Knieriemen ist mit 40,000 Mark aus der Konkursmasse Seyer in Bubenheim seit 1. September verschwunden. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Haussuchung wurde die Wohnung leer gefunden, d. h. seine Frau und Kind waren ebenfalls abgereist, die Möbel ausgeräumt, Kleider und Weißzeug fortgeschafft.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 6. Sept. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Weizel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt von Dusch und Herr Staatsanwalt Mühling.

1) Ein liebenswürdiges Dienstmädchen ist die 25 Jahre alte Christine Streng von Dühren. Als dieselbe am 10. Juni d. J. mit ihrer Dienstherrin, der Ehefrau Gamber in Heidelberg, in Streit gerieth, packte sie die letztere, warf sie auf ein Bett und drückte sie mehrmals mit dem Kopf gegen die Kissen. Wegen Körperverletzung war die Streng deshalb schöffengerichtlich zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, doch legte sie Berufung ein, die aber heute als unbegründet verworfen wird. — 2) Die Taglöhner Adolf Link von Heidelberg, 38 Jahre alt, und Friedrich Fein von Kirchheim, ebenfalls 1854 geboren, entwendeten am 5. August d. J. auf einem Grundstück am Gaisberg zu Heidelberg eine Anzahl Pfirsiche im Werthe von ca. 12 M., weshalb Link, der schon mehrmals wegen Diebstahls bestraft ist, zu 4 Monaten Gefängniß und Fein zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt werden. — 3) Der schon mehrmals wegen Betrugs bestrafte 29 Jahre alte Kaufmann Karl Bräutigam von Langenbrücken, zuletzt in Sandhausen wohnhaft, hatte im Mai und Juli d. J. dem Kaufmann Johann Ritter hier für verabfolgte Waaren zwei gefälschte Wechsel, auf 85 und 75 M. lautend, aufgeschwindelt; doch hat Ritter, der übrigens ungewöhnlich hohe Wechselprovisionen genommen haben soll, nur eine Schädigung seines Vermögens um ca. 40 Mk. erfahren. Bräutigam, der z. Zt. eine gegen ihn erkannte einjährige Gefängnißstrafe verbüßt, wird wegen der genannten Urkundenfälschungen noch zu einer weiteren Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt. Auch ist gegen ihn auf dreijährigen Ehrverlust erkannt worden. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Dr. Jordan. — 4) Der schon oft bestrafte 21 Jahre alte Taglöhner Michael Cabis von Wasenweiler, der Anfangs dieses Monats in Neuenheim bettelte und daselbst aus einem Garten 6 Paar zum Trocknen aufgehängte Strümpfe nach Uebersteigen des Zaunes ausführte, wird deshalb zu 1 Jahr Gefängniß und 1 Tag Haft verurtheilt. — 5) In der Nacht vom 26. zum 27. Juni d. J. war auf dem Grundstück des Hauptlehrers Eiermann in Weinheim eine Anzahl Johannisbeersträucher und Obst- sowie Zierbäume abgeschnitten und abgebrochen, ein Wasserleitungsrohr verbogen und ein Vorhang zerrissen worden. Der dadurch bewirkte Schaden beläuft sich auf circa 30 Mark. Als Thäter wurden nach den Aussagen einer Frau, die im Nachbarhause wohnte und von ihrem Fenster den Vorgang mit angesehen hatte, die Eisendreher Peter Bär und Adam Kuhn festgestellt, die in Folge dessen wegen Sachbeschädigung vom Schöffengericht Weinheim zu je 4 Wochen Gefängniß

Lebensirrungen.

Von Emily Lovett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Nachdruck verboten.

89) (Fortsetzung.)

Nina's nächste Worte beruhigten mich über den Punkt — sie lauteten anders, als ich erwartet.

„Ich glaube, Du hast Nachricht von Deinem Manne erhalten, und deshalb lächelst Du so glückselig vor Dich hin."

Mir stiegen plötzlich die Thränen in die Augen.

„Nein, ich habe nichts von ihm gehört," antwortete ich mit leiser Stimme.

„Arme Maggie!" flüsterte sie und küßte mich, dann stand sie auf und ließ mich allein.

Als sie mich verlassen, erhob ich mich und begann langsam mich auszukleiden. Nein, ich hatte nichts von ihm gehört — gar nichts. Aber war nicht heute Abend etwas geschehen, das mich im Innern verwandelt hatte, etwas, das mich, wie sie sagte, glückselig vor mich hinlächeln machte? War es nur deshalb, weil ich wußte, wie ich es anfangen konnte, Nina meinem Jugendgeliebten zum Weibe zu geben, oder war es nicht vielmehr, weil jetzt Alles aus dem Wege geräumt war, was zwischen mir und der Liebe meines Mannes gestanden?

Weshalb sah ich in meinem unruhigen Schlummer während jener Nacht immer Stephan's Züge vor mir? Es war mir, als stände er neben meinem Bette, bald streckte er ungestüm, verzweifelnd die Arme nach mir aus, bald blickte er mit dem alten, lieben Lächeln, dessen ich mich so gut erinnerte, zu mir nieder.

Auf einmal fuhr ich aus dem Schlafe auf. Der Tag graute kaum, und nur eine schwache Helle fiel durch die leichten Vorhänge, welche vor den offenen Fenstern hingen. Ich war mir deutlich bewußt, daß mich irgend etwas aus meinem fieberhaften Schlummer aufgeschreckt habe irgend ein Geräusch draußen. Was war es nur gewesen? Ich lag einen Augenblick still und horchte. Draußen hörte ich in der Ferne ein Getöse; ein Gewirr von Stimmen, durch das hin und wieder ein Aufschrei klang, drang, wie mir schien aus der Thalmulde, jenseits des Parkes zu mir herüber.

Ich sprang aus dem Bette, eilte an's Fenster und zog die Vorhänge zurück. Ich konnte nichts deutlich erkennen. Das Dörfchen lag in tiefem Schweigen da, die großen Wälder an den Bergeshängen hoben sich dunkel und regungslos vom Himmel ab. Nur in der Thalsenkung, durch welche sich der Schienenstrang zog, konnte ich viele Lichter hin und her huschen sehen, und als ich meine Augen auf's Aeußerste anstrengte, unterschied ich eine schwarze Masse, die — großer Gott — auf dem Eisenbahndamm zu liegen schien. Von dort her kamen die Laute, welche ich gehört hatte.

Auf einmal wurde mir das Entsetzliche, was geschehen war, klar. Es hatte ein Eisenbahnunglück gegeben. Mir stand vor Schreck fast das Herz still und mein erster Gedanke galt Nina. Dem Himmel sei Dank. Der Mann, den sie liebte, hatte schon vor mehreren Stunden jene Stelle glücklich passirt.

Im nächsten Augenblick stürzte Frau Temple in der größten Aufregung in mein Zimmer, in einem wunderbaren Costüm, von welchem sich kein Sterblicher, der es nicht mit eigenen Augen gesehen, eine Vorstellung hätte machen können. Es bestand aus einer hochrothen Flanelljacke, einem kurzen blauen Unterrock und einer Nachtmütze, deren Bänder aufgelöst hinter ihr her flatterten.

„O, liebe Frau Hardcastle, Sie sind auch schon auf, wie ich sehe. Es muß ein Eisenbahnunglück gegeben haben! Ach, was sollen wir thun? Können wir nicht irgend welche Hülfe leisten?"

„Ja gewiß, Frau Temple. Klingeln Sie, bitte, und lassen Sie John wecken, damit der große Wagen gleich angespannt wird. Wir können doch einige der Verunglückten aufnehmen. Wir wollen schnell in die Kleider fahren."

In fünf Minuten war die ganze Hausmannschaft auf den Beinen, und die nöthigen Anordnungen wurden getroffen. Aber noch ehe der Kutscher mit dem Wagen fort war, kam ein Arbeiter ganz außer Athem daher gelaufen mit einer Bestellung unseres Hausarztes, Dr. Long, an Frau Temple, die folgendermaßen lautete:

„Dr. Long lasse Frau Temple sagen, daß ein schlimmes Eisenbahnunglück geschehen und daß er einen Schwerverletzten auf einer Tragbahre nach Denver schicken würde mit der Bitte, ihm ein Bett zu geben, er würde selbst, so bald er könne, kommen, um nach ihm zu sehen."

Kaum hatte der Mann diese Botschaft ausgerichtet, als wir schon den traurigen Zug langsamen Schrittes die Allee heraufkommen sahen: auf einer Bahre trugen sie den Unglücklichen in's Haus.

Capitel XXV.

Wie Frau Temple Krankenpflegerin wird.

Bei dieser Gelegenheit lernten wir Frau Temple's wahren Werth schätzen. Nina und ich standen engumfaßt und schauderten, als die unheimliche Last dort unten näher und näher kam; die Mädchen drängten sich unter krampfhaftem Schluchzen auf der Treppe zusammen; die beiden Bedienten waren unten auf dem Vorplatz und blickten sich rathlos an, außer Stande, irgend einen Vorschlag zu machen, nur den Weinkellerschlüssel hatten sie glücklich herbeigeholt, als eine letzte Zuflucht in allen menschlichen Nöthen.

Nur Frau Temple bewahrte ihre Fassung und ruhige Selbstbeherrschung und ragte wie eine starke Eiche inmitten einer Anpflanzung junger Birkenstämmchen empor. In ihrem wunderlichen Costüm stand sie, ohne sich irgend etwas aus dem Eindruck, welchen der komische Anblick auf die Dienerschaft hervorbringen mußte, zu machen — oben an der Treppe und führte von dort her das Commando.

„Thomas, zittern Sie doch nicht am ganzen Leibe wie Espenlaub; öffnen Sie die Fensterläden und schließen Sie die Hausthür auf. Das ist recht, Brown, ich sehe, Sie haben den Weinkellerschlüssel. Holen Sie gleich eine Flasche Branntwein herauf, den werden wir sicherlich brauchen. Was Euch Frauenzimmer anbelangt, so schäme ich mich wirklich in Eure Seele hinein, daß Ihr so müßig dasteht. Sophie, machen Sie schnell Feuer an und sorgen Sie für kochendes Wasser. Jane, wärmen Sie hurtig reine Bettwäsche. Der arme Herr muß in die blaue Stube geschafft werden, sie ist bequemer gelegen als die anderen Fremdenzimmer." (Forts. folgt.)

MARCHIVUM

verurtheilt worden waren. Kuhn legte Berufung ein, die aber heute als unbegründet verworfen wird. — 6) Vom hiesigen Schöffengericht waren die Taglöhner Johann Schuhmacher und Adam Bucher von hier, die beide schon vorbestraft sind, wegen Körperverletzung zu je 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, weil dieselben am 28. Juni d. J. bei einer Schlägerei in der Wirthschaft zur „Weißen Taube" in U 1, hier, den Wirth selbst und dessen 38 Jahre alten Sohn mißhandelt hatten, sodaß die Letzteren mehrere Tage arbeitsunfähig wurden. Die Angeklagten Schuhmacher und Bucher legten Berufung ein, die zur Folge hat, daß die Strafe des Ersteren auf drei Wochen Gefängniß und diejenige des Letzteren auf 2 Wochen herabgesetzt wird. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Katz. — 7) Der wegen Bettelns schon oft bestrafte 43 Jahre alte Schreiner Josef Vollmer von Mainz war bei einer kürzlich gegen ihn erkannten 3-monatlichen Gefängnißstrafe und 8-wöchentlicher Haftstrafe wegen Bettelns und Hausfriedensbruch auch zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt worden. Nur bezüglich der letzteren legte Vollmer Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wird. — 8) Von der Anklage der Beleidigung war die hier wohnhafte Wittwe des Hermann Fries von Weinheim schöffengerichtlich freigesprochen worden, gegen welches Urtheil von Seiten der Privatklägerin Katharina Rühsam Berufung eingelegt wurde, die heute zu einer Verurtheilung der Angeklagten zu 5 M. Geldstrafe führt.

Sport.

Velocipedsport. Bei dem am vergangenen Sonntag in Worms stattgefundenen Velocipedwettfahren erhielten Adolf Lehmann vom Velocipedclub Mannheim im Niederradfahren und im Gauverbands-Hauptfahren, 3000 Meter, je den zweiten Preis, Herr Valentin Manger vom Velocipedistenverein im Hochradfahren den zweiten Preis, Herr Heinrich Münch vom Velocipedistenverein im Langsamfahren auf dem Hochrad den ersten Preis, während in dem gleichen Rennen Herr Otto Chatelaine vom Velocipedistenverein Mannheim sich den zweiten Preis errang. Endlich bekam im Trostfahren Herr Max Weick vom Velocipedistenverein Mannheim den dritten Preis.

Tagesneuigkeiten.

— **Wien,** 6. Sept. Die Hofschauspielerin Frau Schratt, die am Samstag mit zwei Damen und zwei Führern den Sonnblick bestieg, ist seit zwei Tagen in der dortigen Schutzhütte eingeschneit.

— **Paris,** 6. Sept. Vergangene Nacht ist das Thermometer hierselbst auf 7 Grad gesunken. Diesen Nachmittag betrug die Temperatur 16 Grad. In den Alpen und der Auvergne herrscht Schneesturm. — In Ajaccio wurden gestern gegen Mitternacht zwei leichte Erdstöße verspürt.

— **Rom,** 5. Sept. Ein plötzlich wahnsinnig gewordener russischer Professor hat in Rom großes Unheil angerichtet. In der San Vincenzostraße wohnte bei der Wittwe Torchio der 75 Jahre alte russische Professor Grumala Lubanski. In seinen Mußestunden brachte der alte Herr dem Sohne seiner Wirthin, einem 17jährigen Jüngling, die Anfangsgründe des russischen Militärdienstes bei. Wenn der Professor eine kleine Tischglocke in Bewegung setzte, mußte der Jüngling „langsamen Schritt" machen und militärisch grüßen. Der junge Mann scheint jedoch nicht tief genug in die Geheimnisse des russischen Drills eingedrungen zu sein, denn sein Lehrmeister war mit ihm sehr unzufrieden und warf ihm mehrere Male die Tischglocke an den Kopf. Dem „russischen Soldaten wider Willen" waren schließlich die Dienstübungen bereits so lästig geworden, daß er desertirte; der alte Professor war darüber so erzürnt, daß er aus einem sechsläufigen Revolver vier Schüsse auf den Flüchtling abgab. Durch diese Schüsse wurden drei Personen nicht unerheblich verwundet, und zwar die Wittwe Torchio, der junge Deserteur und ein gewisser Francesco, der dem wahnsinnig gewordenen Russen den Revolver entreißen wollte. Als später die Polizei herbeigeholt wurde, verbarrikadirte sich Lubanski in seinem Zimmer und eröffnete ein Gewehrfeuer gegen seine Belagerer; die Lage wurde so bedenklich, daß ein großer Theil der Vincenzostraße gesperrt werden mußte. Zwei Karabinieri wurden von dem Wahnsinnigen niedergeschossen und trugen schwere Verwundungen davon. Erst als die Feuerwehr herbeigeholt war und dem Professor eine kleine Douche zu Theil werden ließ, legte er seine Revolver und Jagdflinten bei Seite und ergab sich den Polizisten. Als man ihn ins Irrenhaus überführte, erklärte er, daß er eben damit beschäftigt sei, mit seinem Freunde Grimaldi ein Projekt zur Verbesserung des italienischen Staatsbudgets auszuarbeiten.

Literarisches.

Soeben erschien: **Die Cholera, Wesen, Vorbeugungs- und Verhaltungsmaßregeln von Dr. Paul A. Koppel, prakt. Arzt in Berlin.** Verlag von G. Danner, Mülhausen in Thür. Dieses Heftchen enthält in leicht verständlicher Sprache, auf wissenschaftlicher Grundlage das Wichtigste über Cholera, ihr Wesen, ihre Erkennungszeichen, Vorbeugungsmaßregeln bei eintretenden Fällen, Diät, Desinfection 2c. 2c. Wir können dasselbe zur Anschaffung sehr empfehlen, hauptsächlich da auch der Preis von 40 Pfg. ein mäßiger ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe,** 6. Sept. Unter den letzten Ernennungen wird diejenige des Lehramtspraktikanten Dr. Heimburger zum Professor an der hiesigen Realschule beachtet, weil der Genannte als Mitglied der demokratischen Fraktion in der Zweiten Kammer ziemlich häufig in den Vordergrund trat. (Bekanntlich gehört es zu den Oppositionslegenden in Baden, daß ein Regierungsgegner in Baden nicht vorwärts kommen könne. Ein Blick auf unseren Richterstand wäre da besonders lehrreich für die Legendensammler.) Durch die Ernennung ist im 22. Landtagswahlkreis (Lahr) eine Neuwahl erforderlich geworden.

* **Berlin,** 6. Sept. Seit drei Tagen ist in Berlin kein Cholerafall mehr gemeldet worden und, wie man mit Sicherheit annehmen kann, auch nicht mehr vorgekommen. Nachträglich wird bekannt, daß die asiatische Cholera fünf Opfer aus dem Kreise Niederbarnim gefordert hat.

* **Barmen,** 6. Sept. Die Stadtverordneten bewilligten einen unbegrenzten Kredit für Choleraschutz. Die Vertheilung einer Broschüre, die Verhaltungsmaßregeln enthaltend, an die Bürgerschaft wurde beschlossen. (Frkf. Ztg.)

* **Paris,** 6. Sept. Der Aktendieb Greiner, der seiner Zeit dem amerikanischen Militärattaché Borup geheime, auf die Landesvertheidigung bezügliche Schriftstücke überlieferte, ist zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden; weiter ist ihm der Aufenthalt in Frankreich auf 20 Jahre untersagt. — Amtlichen Berichten zufolge sind in Luneville bei einer Zivilbevölkerung von 7000 und einer Militärbevölkerung von 4000 Menschen 55 Typhus- und 44 Ruhrkranke im Hospital.

* **London,** 6. September. Der bekannte englische Arzt Sir Spencer Wells schreibt an die „Times" Folgendes: „Ich lese in Ihrem Blatte, daß die deutschen medizinischen Zeitschriften energisch für zwangsweise Leichenverbrennung in Fällen, wo die Cholera die Todesursache war, eintreten. Die Bacteriologen haben schon seit lange die Vernichtung der in den Leichen der Cholerakranken befindlichen Bacillen für das Nothwendigste betrachtet, der Verbreitung der Cholera zu steuern. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Feuer das schnellste und wirksamste Mittel zur Vernichtung der Bacillen ist. Werden sie in der Erde begraben, so ist ihre Vermehrung fast sicher. Früher oder später werden sie die Erde, das Wasser und die Luft verpesten und so als Lager der Krankheit dienen, welche ausgerottet werden soll. Schon am 29. August habe ich an meinen Freund, den parlamentarischen Sekretär des Lokalregierungsamtes, Sir Walter Foster, die Anfrage gerichtet, welche Schritte das Amt zu thun beabsichtige, zur Modifizirung der Begräbnißvorschriften für solche Personen, die an der Cholera gestorben sind, und ob das Amt die Verbrennung solcher Leichen ins Auge gefaßt habe. An demselben Tage erhielt ich die Antwort: daß das Lokalverwaltungsamt die Frage der Verbrennung der Leichen von Personen, die an der Cholera gestorben sind, noch nicht in Erwägung gezogen habe. Hoffentlich wird die Anregung, welche der Sache in Deutschland gegeben worden ist, auch ihre Wirkung in England haben und das Lokalverwaltungsamt veranlassen, der Angelegenheit eine eingehende Erwägung zu schenken."

Verschiedenes.

— **Ein literarisches Ministerium.** London, 1. Sept. Das neue Ministerium ist so „literarisch", wie kaum eines, das je das britische Reich gelenkt hat. Die meisten Mitglieder haben Bücher geschrieben, Gladstone so viele, daß der bloße Katalog seiner Schriften im britischen Museum 22 Seiten einnimmt. John Morley ist ein Schriftsteller, dessen Werke man noch lesen wird, wenn der Politiker längst vergessen ist. Sir George Trevelyan hat Bücher über seinen Oheim Macaulay und Fox verfaßt und der Ruhm des Professors Bryce als Autor der staatsrechtlichen Werke über „Das heilige römische Reich" und „Das amerikanische Staatswesen" ist weit über die Grenzen Englands gedrungen. Lord Roseberys Ruhm als Schriftsteller ist jünger. Aber seine Biographie und kritische Würdigung Pitts hat eine wohlverdiente Aufnahme gefunden. Shaw-Lefevre hat sich durch ein Werk über „Peel und O'Connell" bekannt gemacht, und Sir William Harcourts, unter dem Pseudonym „Historicus", i. J. 1863 in der „Times" veröffentlichte „Briefe über internationales Recht" sind noch immer unvergessen. Der Jurist Lord Herschell hat über „Die Rechte und Pflichten eines Advokaten" und der Handelsminister Mundella über „Industrielle Verbände" und „Kirchlichen und weltlichen Unterricht" geschrieben, während der Unterrichtsminister Acland „Die Cooperativbewegung in Großbritannien", „Die politische Erziehung des Staatsbürgers" und „Die politische Geschichte Englands" zum Gegenstande eingehender Studien gemacht hat. Das Ministerium hat selbst seine Dichter, nämlich den neuen Vicekönig von Irland, Lord Houghton und den Minister der Landwirthschaft, Herbert Gardner.

— **Orientalische Grausamkeit.** Nach Meldungen, die aus Fez in Tanger eingetroffen sind, soll daselbst ein Verbrechen so gräßlicher Art begangen worden sein, daß selbst unter den Mauren, die gewöhnt sind, derartige Vorfälle nicht allzu strenge zu beurtheilen, großer Unwille darüber herrscht. Es ist nämlich erwiesen, daß Bubilal, der Haupt-Eunuch des Sultans, einen kleinen, ihm gehörigen Negersklaven zu Tode gemartert hat, indem er siedendes Wasser langsam auf den Kopf des Kindes fließen ließ. Eine darauf eingeleitete Untersuchung ergab, daß es der fünfte Sklave war, den der grausame Eunuch auf diese Weise getödtet hatte. Die Sachlage wurde zur Kenntniß des Sultans gebracht, dieser aber soll es merkwürdigerweise rundweg abgeschlagen haben, sich der Angelegenheit anzunehmen. Dieses Benehmen des Sultans mag damit erklärt werden, daß Eunuchen in Marokko einen privilegirten Stand bilden und von ihren Herren und Meistern mit einem hohen Preise bezahlt werden.

Briefkasten.

Abonnent B. A. hier. Sie haben vollständig Recht. Julius von Werther war zuerst Oberregisseur und dann artistischer Leiter des hiesigen Hoftheaters nicht „Oberingenieur" der hiesigen Bühne, wie das betreffende Blatt meldet. Was sollte unser Theater denn mit einem Oberingenieur anfangen?

Stimmen aus dem Publikum.

Die Neubenennung der Zufahrtsstraße. Vor Monaten erhielten die Hauseigenthümer, links an der alten Zufahrtsstraße, eine stadträthliche Zustellung des Inhalts, daß sie die seither üblichen Literas und Nummern an ihren Häusern schleunigst möchten entfernen lassen. Es sei „ihrer Seite" der Name „Kaiser-Ring" gegeben worden und sie müßten demnach die neuen Nummern baldigst an ihren Häusern anbringen; die Stadt würde ihrerseits die Straßen-Namen an die Ecken schreiben lassen. Bis heute ist dies jedoch nicht geschehen, obgleich die gehorsamen Hauseigenthümer sich beeilt hatten, zu thun, was man von ihnen verlangte, wie sie vor kaum Jahresfrist sich beeilt hatten, ihre Vorgartenthüren mit den nun in Wegfall gekommenen Bezeichnungen zu versehen, obgleich solche groß an den Hausthüren gestanden haben. Der jetzige Zustand ist sehr störend, denn kein Mensch vermag jetzt ein Haus nach der angegebenen Adresse dort zu finden, woraus viele und große Unannehmlichkeiten entstehen. Möge die städtische Behörde sich endlich daran erinnern, daß sie den dortigen Bewohnern „baldige" Anbringung des neuen Straßen-Namens schuldig ist. Einer für Viele.

Obgleich von Seiten der Behörden viel gethan wird, um das drohende Gespenst der Cholera von unserer Stadt fern zu halten, bleibt doch noch manches zu wünschen übrig. So bildet der Binnenhafen mit seinem stillstehenden in Fäulniß übergegangenen Wasser einen Seuchenherd der schlimmsten Art. Diesem Uebel wäre leicht abzuhelfen, wenn die zuständige Verwaltung sich entschließen könnte, den Binnenhafen vermittels eines Canals mit dem Verbindungs-Canal in Verbindung zu setzen. Die Seuchengefahr wird durch ein so großes und durch Schiffe stark frequentirtes stillstehendes Wasser für unsere Stadt von Jahr zu Jahr größer, dadurch, daß sich immer mehr Unrath von den darin verkehrenden Schiffen ansammelt, so daß es dringend geboten erscheint, diesem Uebel in Bälde abzuhelfen.

Mehrere Miether.

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Reichsbank-Nebenstelle. Am 15. September wird in Gütersloh eine von Bielefeld abhängige Reichsbank-Nebenstelle eröffnet werden.

∧ **Mannheimer Effektenbörse** vom 6. September. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 280.50 G, Waghäusler Zuckerfabrik 59 bez., Zellstoffabrik Waldhof 161.90 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 6. Sept.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	103.95 G	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.— bz
4 „ „ 1886	106.— P	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 43—46	100.50 bz
4 „ „ fl.	101.90 bz	4 „ „ „ 47—60	100.90 bz
4 „ T. 100 Loose	137.50 bz	4 „ „ „ 63	100.70 bz
3 Reichsanleihe	88.— P	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.25 bz
3½ „	101.— bz	4 „ „ 1889	101.75 bz
4 „	107.— bz	4 „ „ 1890	102.70 G
3 Preuß. Consols	88.— P	4 Heidelberg	101.70 bz
3½ „ „	101.— bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.40 bz
4 „	107.— bz	3½ „	—.—
3 Reichsanleihe Scrips	—.— G	4½ Ludwigshafen Obl.	103.— bz
4 Preuß. Consols	—.— bz	4	102.— G
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.— G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	100.— P
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.80 G	5 Oggersheimer Spinnerei	98.50 P
4 „ Ludwigsbahn fl.	101.35 G	5 Verein Chem. Fabriken	101.— bz
4 „ Maxbahn	103.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	101.40 P
4 „ Nordbahn	103.50 G	4½ H. Pr.-O. d. Spey. B.	101.50 G
3½ „ Priorit.	97.50 G	4½ Zellstoffabrik Waldhof	101.50 bz

Actien.

Badische Bank	118.— bz	Brauerei Schwartz	100.— G
Rheinische Creditbank	119.— G	[illegible] Brauerei-, Spinnerei-	
Rhein. Hyp.-B. 70 pCt. E.	132 bz	und [illegible] fabrik	152.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	124.25 P	Werger'sche Brauerei	73.50 G
Pfälzische Bank	114.00 G	Badische Brauerei	56.— G
Mannheimer Volksbank	127.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	106.50 bz
Deutsche Union-Bank	78.10 P	Brauerei z. Sonne Speyer	116.50 bz
Gewerbebank Speyer 50%E.	112.— G	Mannh. Dampfschleppschiff	118.— P
Landauer Volksb. 60%E.	115.50 P	Cöln. Rhein- u. Seeschiff	—.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	224.— bz	Mannh. Schifffahrt-Assecuranz	750.— G
„ Maxbahn	143.50 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— P
„ Nordbahn	114.20 bz	Mannheimer Versicherung	500.— P
Heidelberg-Speyerer Bahn	40.— bz	Mannheimer Rückversich.	280.— P
Stamm-Akt. d. Ver. d. Fabr.	97.50 bz	Württ. Transportversich.	770.— G
Vorzugs-Akt.	140.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	—.—
Badische Anilin- u. Soda	280.50 G	Oggersheimer Spinnerei	80.— P
Westeregeln Alkaliwerke	95.— G	Ettlinger Spinnerei	100.— P
Chem. Fabrik Gold [illegible]	97.— G	Mannheimer Lagerhaus	80.50 P
Hofmann u. Schötensack	41.— P	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	77.— bz
Verein D. Oelfabriken	82.— G	Karlsruher Maschinenbau	140.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	59.— bz	Hüttenwerke [illegible]	51.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	108.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	145.— P	Spey. Dampfziegelei in Liq.	98.— P
Eichbaum-Brauerei	104.75 G	Verein [illegible] Ziegelwerke	—.—
Ludwigshafener Brauerei	200.— P	Pfälz. [illegible]	155.— bz
Schwetzinger Brauerei	85.50 P	Portl.-Cementf. Heidelberg	150.— G
Brauerei z. Storch	161.50 G	Zellst.-Fabrik Waldhof	161.80 bz
Heidelberger Aktienbrauerei	150.— P	[illegible] Marienberg	—.—

Frankfurter Mittagsbörse vom 6. September. Im Einklang mit ziemlich festen Wiener Coursmeldungen eröffnete die heutige Börse in ruhiger Haltung. Die Preisnotizen der hervorragendsten Spekulationsobjekte waren Anfangs wenig verändert. Man hofft, daß der Witterungsumschlag, die für September außergewöhnlich niedrige Temperatur, dem Umsichgreifen der Cholera Einhalt gebieten wird, und sah mit Spannung den gestrigen, aber bis jetzt noch nicht veröffentlichten Hamburger Krankheits-Ziffern entgegen. Bald nach der Eröffnung kamen aber sehr matte norddeutsche Coursmeldungen und es schien, als wenn sich Berlin durch die Abbestellung der Kaisermanöver beim 8. und 16. Armeecorps ungünstig beeinflussen ließe. An unserer Börse fand man sich aber nicht veranlaßt, mit größeren Abgaben vorzugehen, nahm vielmehr zu niedrigeren Coursen Material auf. Es dauerte auch nicht lange, als die Berliner Spekulanten zu decken anfingen und für die kurz vorher verkaufte Waare höhere Preise bewilligen mußten. Der allgemeinen Besserung am Spekulationsmarkte hat die anhaltend steigende Bewegung der Schweizer Eisenbahnaktien wesentlichen Vorschub geleistet. Der Montanmarkt war still, ohne wesentliche Aenderung. Von Schifffahrtsaktien Nordd. Lloyd ca. 1. pCt., Veloce 0.60 Prozent matter. — Privatdiskonto 1¾ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 5. Sept., Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 268¾, Diskonto-Kommandit 193.20, Berliner Handelsgesellschaft 143.90, Darmstädter Bank 138.80, Dresdener Bank 144.70, Banque Ottomane 115.90, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 253¾, Lombarden 87¼, Heidelberg-Speyer 39.10, Ungar. Goldrente 95.45, Oesterr. Silberrente 82, 3proz. Portugiesen 22.75, 4½proz. do. Tabak 70.30, Ottom. Zoll-Obligat. 93.95, 4proz. Griechen 56.60, 5proz. do. 60.30, 5proz. Argentinier 41.95, do. innere 34.25, Nordd. Lloyd 109.75, La Veloce 76.90, Bochumer 137.20, Dortmund 64, Harpener 143.30, Hibernia 117.70, Laura 116.90, Türkenloose 29.05, Gotthard-Aktien 155.30, Schweizer Central 132.30, Schweizer Nordost 113.30, Union 75.10, Jura-Simplon St.-Act. 53.20, 5proz. Italiener 92.60.

Mannheimer Produktenbörse vom 6. Sept. Weizen per November 16.75, März 93 17.20, per Mai 93 17.50; Roggen per Nov. 15.15, März 93 15.30; Hafer per Nov. 14.35, März 93 14.70; Mais per Nov. 12.05, März 1893 12.05 M. Tendenz: behauptet. Die heutige Börse verkehrte zu unveränderten Preisen bei belanglosem Geschäft.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. Sept.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Pfäffle	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Nyngarten	Emma	„	„	—
Kuhbaum	Hohenstaufen	Cöln	„	—

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein				
Konstanz, 6 Sept. 3.64 m. + 0.10	Bingen, 6. Sept. 1.87 m. — 0.0[illegible]
Hüningen, 6 Sept. 2.06 m + 0.48	Kaub, 6. Sept. 1.63 m — 0.07
Kehl, 6 Sept. 2.90 m + 0.21	Koblenz, 6 Sept. 1.85 m — 0.00
Lauterburg, 6. Sept. 3.52 m + 0.36	Köln, 6. Sept. 1.64 m — 0.04
Maxau, 6 Sept. 3.64 m — 0.01	Ruhrort, 6. Sept. 1.00 m — 0.0[illegible]
Germersheim, 6 Sept. 3.04 m + 0.27	Neckar
Mannheim, 7 Sept. 3.75 m + 0.33	Mannheim, 7 Sept. 3.75 m + 0.42
Mainz, 6 Sept. [illegible] m — 0.03	Heilbronn, 7 Sept. 0.60 m. — 0.15

Rheinwasserwärme am 5. September 15½° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.65—60	Russ. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.20—17	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.33—34		

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts- Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

In Folge der Quarantainemaßregeln, welche in Dänemark und Schweden gegen die aus Deutschland kommenden Schiffe angeordnet worden, sind die Post-Dampfschiffahrten auf den Linien Stralsund-Malmö und Lübeck-Kopenhagen-Malmö eingestellt und die Fahrten auf der Linie Warnemünde-Gjedser auf einen täglich einmaligen Gang in der Weise beschränkt worden, daß von Warnemünde nach Gjedser nur das Tagesschiff und in der entgegengesetzten Richtung nur das Nachtschiff verkehrt. 46670

Berlin W., 3. September 1892.
Reichs-Postamt, I. Abtheilung.
Sachse.

Handelsregistereinträge.

No. 43457. Zu O.-Z. 489 Ges.-Reg. Bd. VI. wurde eingetragen zur Firma Mannheimer Portland-Cement-Fabrik in Mannheim:

Die dem Carl Leonhard ertheilte Procura ist erloschen. Chemiker Emil Grauer in Weisenau und Kaufmann Georg Guter in Mannheim sind als Collectivprocuristen ernannt.

Dieselben haben die Firma gemäß § 11 der Statuten zu zeichnen.

Mannheim, 5. September 1892.
Gr. Amtsgericht III.
Dr. Hummel. 46671

Konkursverfahren.

No. 43,708. Ueber das Vermögen des Bäckers Lucas Kühner in Mannheim G 6, 19/20 ist heute Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Oktober 1892 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, 4. Oktober 1892, Vormittags 9½ Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, 18. Oktober 1892, Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Oktober 1892, Vormittags 8 Uhr Anzeige zu machen. 46672

Mannheim, 6. September 1892.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts.
Gaim.

Vermögensabsonderung.

Nr. 43837. Durch Urtheil des Gr. Amtsgerichts III dahier vom 5. d. Mts. wurde die Ehefrau des Kaufmanns Max Broda, Louise Broda in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 46693

Mannheim, 6. September 1892.
Gerichtsschreiberei Großherzogl.
Amtsgerichts.
Gaim.

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 43499. Maurermeister Georg Jakob Zahn in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Löb daselbst, klagt gegen den Bäcker Johann Boes, zuletzt hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Miethvertrag mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 199 Mark nebst 6% Zins vom Klagzustellungstage an, sowie Tragung der Kosten des Rechtsstreits, einschließlich der Kosten der einstweiligen Verfügung und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Amtsgericht I hierselbst zu dem auf

Donnerstag, 27. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 5. September 1892.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm. 46602

Vermögensabsonderung.

No. 43838. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts III hierselbst vom 5. d. Mts. wurde die Ehefrau des Josef Meyer, Anna geb. Metz in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Mannheim, 6. September 1892.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm. 46694

Bauarbeiten.

Großh. Rheinbauinspection Mannheim vergibt die zu etwa 22000 M. veranschlagten Arbeiten und Lieferungen zur Tieferlegung der Sohle der Jungbuschschleuße im Verbindungscanal zu Mannheim, sowie zu der Erhöhung der eisernen Schleußenthore und Herstellung eines neuen gußeisernen Schleußenrempels im Submissionsweg.

Maßgebend für die Verdingung ist die Verordnung vom 7. Juni 1890 „das öffentliche Verdingungswesen betr." (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XXIII 1890).

Angebote sind bis zur Submissionseröffnung **Samstag, den 24. September d. J., Vormittags 10 Uhr** unter Benützung des vorgeschriebenen Formulars, verschlossen und mit Aufschrift „Verbesserung der Jungbuschschleuße" versehen, auf dem Inspectionsbureau (M 7, 24) einzureichen, wo bis dahin Bedingnißhaft, Vergebungsverzeichniß sowie Angebotsformulare, in welche der Unternehmer die Preise selbst einzusetzen hat, zur Einsicht aufliegen.

Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt. 46468

Verpachtung der Mannheimer Winterschafweide pro 1892/93.

No. 29,525. Die Benützung der städtischen Schafweide für den Winter 1892/93, welche sich auf circa 1775 Morgen Ackerland und 630 Morgen Wiesen ausdehnt, wird 46506

Samstag, 10. September d. J., Vormittags 10 Uhr

in hiesigem städtischen Bauhofe in vier Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der Schäfereipächter innerhalb des diesseitigen Schäfereibezirks den Pferch aufschlagen kann, wo und zu welchem Preis er will.

Die Pachtbedingungen liegen in der Stadtrathskanzlei zur Einsicht auf.

Mannheim, 3. September 1892.
Der Stadtrath:
Beck.
Winterer.

Bekanntmachung.

Die Entleerung der Dunggruben, hier Ansatz einer besonderen Gebühr für sofortige Grubenentleerung betr.

(245) Nr. 86,723. Wir bringen hiermit die mit Zustimmung des Stadtraths abgeänderte Fassung der Ziff. 3 des Tarifs zur ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. März 1882, betr. die Entleerung der Dunggruben, hier Ansatz einer besonderen Gebühr für sofortige Grubenentleerung, welche mit Erlaß Gr. Herrn Landeskommissärs vom 10. l. Mts. Nr. 2,753 für vollziehbar erklärt wurde, zur öffentlichen Kenntniß:

Die Ziff. 3 des Tarifs zur ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. März 1881, die Entleerung der Abtritt- und Dunggruben, Abfuhr des Inhalts derselben und der Haushaltungsabfälle betr., erhält folgende Fassung:

3. Wenn verlangt wird, daß die Entleerung einer Grube vor Ablauf der achttägigen Frist des § 4 vorgenommen werde, oder wenn die sofortige Entleerung der Grube polizeilich angeordnet wird, so ist außer dem festgesetzten Entgeld von 75 Pfennig für den Kubikmeter noch eine besondere Vergütung von 2 Mark für die ganze Entleerung zu entrichten.

Mannheim, 14. August 1892.
Großh. Bezirksamt:
Seitz.

No. 29,462. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß. 46705

Mannheim, 6. September 1892.
Stadtrath:
Klotz.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Concursmasse des † Ludwig Lichtenberger hier die nachverzeichnete Liegenschaft am 45113

Dienstag, 13. September 1892, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Grundstück dahier jenseits des Neckars im neuen Stadttheil Litera C 2 No. 9, neu bezeichnet Mittelstraße No. 11, mit darauf erbautem:

1. vorderem Wohnhaus mit Einfahrt, 4stöckig,
2. einem Mittelanbau, 5stöckig, Treppenhaus,
3. einem Querbau, unten Stall, oben Wohnung und Heuspeicher mit gewölbtem Keller, 3stöckig,
4. ein Seitenbau links im Hinterhof Abtritte, 3stöckig,
5. ein Seitenbau rechts im Hinterhof, Küchenbau mit gewölbtem Keller, 3stöckig,

im Maß von 3 a 78 qm,
taxirt zu 60,000 M.
Sechszigtausend Mark.

Mannheim, 11. August 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Blitzableiteranlage für den Neubau der Realschule in Q 5 soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umdruckgebühren abgeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens

Samstag, den 10. Sept. d. Js., Vormittags 11 Uhr

verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird. 46524

Mannheim, 2. September 1892.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Ohmetgras-Versteigerung.

Samstag, 10. September 1892, Nachmittags 4 Uhr

wird das Ohmetgras von den Wiesen des Grafen v. Oberndorff im Herzogenried, 5 Morgen enthaltend, in der Gambrinushalle in Mannheim von dem Gräfl. Rentamte an den Meistbietenden öffentlich vergeben.

Ohmetgras-Versteigerung.

Das Ohmetgras von 1100 Morgen Wiesen zu Seehof unweit Hemsbach a. d. B. wird 46305

Freitag, den 9. u. Samstag, den 10. September d. J.

je Morgens um 9 Uhr beginnend, in den Hallen und zwar am ersten Tage im oberen, am zweiten Tage im unteren Theile des Gutes, loosweise versteigert.

Ehrhardt, Rentmeister.

Versteigerung.

Am Montag, den 12. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr

wird das zum Nachlaß der Dr. Eduard Münch Wittwe in Viernheim gehörige Wohnhaus, zweistöckig, mit zweistöckigem Anbau, Scheuer, Stall und Garten, im Rathhause zu Viernheim einer Versteigerung ausgesetzt und endgiltig zugeschlagen, wenn der Preis von 15,000 M. erzielt wird.

In dem Anwesen, welches 2 Minuten von der Bahnstation entfernt ist, wurde früher eine Cigarrenfabrik betrieben u. würde sich das Anwesen besonders ohne Vornahme nennenswerther Veränderungen zu einer Cigarrenfabrik eignen. 46697

Vermöge der großen Ausdehnung des Gebäudes und Gartens kann auch jede andere Fabrik mit Erfolg darin betrieben werden.

Nähere Auskunft ertheilt Rathschreiber Betz in Ladenburg.

Die Brauerei von **A. Printz in Karlsruhe** liefert stets hochfeines und recentes Flaschenbier, per ½ Flasche 20 Pfg., bei noch so kleinen Probebezügen frei hier in's Haus durch die 41109 **Niederlage für Mannheim: C. Doseh, B 4, 10.**

Die 35239 **Handschuhwascherei L. Jähnigen,** befindet sich nunmehr **H 2, 8, 3. Stock.**

8—10,000 Mark auf 1. Hypothek bis 1. Oktober auszuleihen. 46200

Offerten unter No. 46200 an die Expedition d. Bl.

Vereine.

Evang. Arbeiter-Verein.

Am **Sonntag, 11. September, Abends ½8 Uhr** findet zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

Familien-Abend

im Saale der Liedertafel statt, wozu unsere Mitglieder u. Freunde herzlich eingeladen sind. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhoben und sind Karten hierzu vorher zu haben bei den Herren **Gauger**, Cementfabrik, **Schneider**, H 9, 4b, **Wolf & Appel**, C 7, 21, beim Cassierer **Kober**, T 3, 17, sowie beim Vors., F 2, 8. 46597

Der Vorstand.

Stenografische Vereinigung „Stolzeana."

Lokal „Alpenjäger", U 5, 16.

Wir eröffnen demnächst wieder einen Cursus der **Stolze'schen Stenografie** und laden zur Theilnahme an demselben hierdurch ergebenst ein.

Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel M. 6.—

Anmeldungen beliebe man an unsern ersten Vorsitzenden Herrn **Franz Kolb**, U 5, 16 zu richten.

45950 **Der Vorstand.**

Heirath.

Eine Wittwe mit flott gehendem eigenem Geschäfte sucht behufs Wiederverheirathung die Bekanntschaft eines tüchtigen Geschäftsmannes (Spengler nicht unter 35 Jahren). Nicht anonyme Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse sub B. 61615 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Mannheim zur Weiterbeförderung. Discretion Ehrensache. 46227

Aufzüge

(Fahrstühle) für Waarenlager und Fabriken, für Hand-Maschinen und hydraulischen Betrieb, sowie Speisezüge liefern als Specialität 44202

Wiesche & Scharffe,
Maschinenfabrik, Frankfurt a/M.
Vertreter Ingenieur **A. Klemann**, Mannheim.

Sonnenschutz.

Holzrouleaux in allen Preislagen, billiger u. dauerhafter als Leinwand, liefert

C. Henninger,
T 6, 8g. 42944
Tapezier u. Decorationsgeschäft

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **G 2, 18** aufgestellt und ladet höfl. ein **Frau Wafer, G 2, 9.** 45221

Aepfel- Tafel- und Koch-, gepflückte beste Sort. M. 9½ pro Ct., sorgf. Verp. Fst. süß. Apfelmost v. d. Kelt. M. 22.— 100 Ltr. v. 80 Ltr. an. Mostaepfel. Ital. Hühner bek. fleiß. Eierleger, Riesengänse, Enten, Perl- und Truthühner 2c. best. Racen. Man verl. kostenlos Preisbuch. 46425

Graf, Geflügel- und Obstpark, Neckarsteinach.

Kitten von allen Gegenständen in **E 1, 4,** Laden.
35622

Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch, 7. September

Gastspiel des ersten Wiener Specialitäten-Ensemble

bestehend aus Damen und Herren. 46702

Zum ersten mal hier. Anfang 8 Uhr.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen. **M 8, 11½.** **M 8, 11½.** Größter Umsatz, kleiner Nutzen.

Elsässer Stoff-Reste
Kurz- und Wollwaaren
Große Auswahl 43872
zu den billigsten Concurrenzpreisen.

M 8, 11½. W. Hahner. M 8, 11½.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Mittwoch, den 7. Sept. von 8 Uhr an Beicht. Donnerstag, 8. Sept. **Fest Maria Geburt.** 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr Amt. 11 Uhr Messe. ½8 Uhr Festpredigt. Marian. Sodalität.

Kathol. Bürgerhospital. Maria Geburt. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht.

Schulkirche. Maria Geburt. 9 Uhr Kindergottesdienst. Freitag, 9. Sept. **Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.** ½10 Predigt. Hochamt Te deum.

Gottesdienstordnung für den Paramentenverein. Donnerstag, 8. Sept. **Fest Maria Geburt.** 6 Uhr Abends Predigt und sak. Andacht in der Spitalkirche. **Der Vorstand.**

Laurentius-Kirche. Mittwoch, 7. Sept. 5 Uhr Beicht. 6 Uhr [illegible] Donnerstag, 8. Sept. **Fest Maria Geburt.** 6 Uhr [illegible] 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse für die Schul[illegible] 9 Uhr Hoch[illegible]ottesdienst. ½3 Uhr Vesper. Freit[illegible] Geburt[illegible] des Großherzogs. ½9 Uhr Amt [illegible]

Johanna Langer
Otto Hafner
Verlobte.
Mannheim, September 1892. 46866
Statt besonderer Anzeige.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige 46707

Zucht- und Fettviehmarkt

wird am

Montag, den 12. ds. Mts.

abgehalten.

Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Bretten, den 5. September 1892.
Bürgermeisteramt:
F. Withum.

Feuerwehr.

Die Verleihung von Auszeichnungen an Mitglieder der Freiwill. Feuerwehr betr.

Am Geburtsfeste Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs 46645

Freitag, den 9. Sept., Vorm. 11 Uhr im großen Rathhaussaale

findet die Uebergabe des von Sr. Kgl. Hoh. verliehenen Ehrenzeichens für 25jähr. Dienstzeit, ferner der Medaille der Stadt Mannheim für 20jähr. und der Diplome für 12jähr. Dienste bei der Feuerwehr an mehrere Kameraden statt, zu welcher Feierlichkeit wir sämmtliche Mitglieder des Corps hiermit freundlichst einladen.

Diejenigen Kameraden, welche vorher dem **Festgottesdienst** anwohnen wollen, mögen sich um 9 Uhr im Rathhaus einfinden.

Mannheim, 6. September 1892.
Der Verwaltungsrath:
W. Bouquet.

Mannheimer Militärvereins-Verband

Samstag, den 10. September 1892, Abends 8½ Uhr in den oberen Lokalitäten des Badner Hofes:

Fest-Bankett

zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs, wozu wir die Mitglieder des Verbandes — ohne Familie — freundlichst einladen.

Musikalische, gesangliche und deklamatorische Vorträge.

Musik: Kapelle Gallion. Bier im Glas.

Wir bitten um zahlreiche Betheiligung und pünktliches Erscheinen.

Orden und Ehrenzeichen, Vereins- und Verbands-Abzeichen sind anzulegen. 46692

Der Vorstand des Militärvereins-Verbandes.

Krieger-Verein.

Freitag, den 9. d. M., Vormittags ½10 Uhr wird zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit unseres Großherzogs und hohen Protectors **Kirchenparade mit Musik** abgehalten.

Sammlung präcis 9 Uhr im Vereinslokal **Q 1, 9** (Mannheimer Brauhaus).

Sonntag, den 11. d. M., Abends ½9 Uhr findet im Vereinslokal ein **Festbankett** statt.

Um recht zahlreiche Betheiligung bei der Kirchenparade sowohl, als auch beim Festbankett ersucht 46587

Der Vorstand.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

20 Pfg.-Tage.

Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden

Donnerstag, den 8. September, Abends 8—11 Uhr

Grosses CONCERT.

Großes Feuerwerk. Italienische Nacht.

Beleuchtung der Parkanlagen und des Pinnenparterres.

Freitag, den 9. Sept., Nachm. 3—6 Uhr u. Abends 8—11 Uhr

2 Grosse Concerte.

Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.

Entree an beiden Tagen 20 Pfg. Abonnenten frei.

NB. Um die Kontrole zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen. 46688

Der Vorstand.

Schwämme größte Auswahl bei **Otto Heß, E I. 16**
48539 Planken vis-à-vis Pfälz. Hof.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Vater 46642

Xaver Nutischer

Büreaudiener

nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr** vom Trauerhause **Rangirbahnhof aus** statt.

Die tieftrauernd hinterbliebene Tochter:
Jakobine Nutischer.

Dieses statt jeder besonderen Anzeige.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 46685

Xaver Nutischer,

Büreaudiener hier, ist gestern Nachmittag 3 Uhr im Alter von 67 Jahren gestorben.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 7. September, Nachm. 2 Uhr** vom Sterbehause, **Rangirbahnhof aus statt.**

Der Verein sammelt sich um ½2 Uhr bei Kamerad Raetz, „zum Kronprinzen", L 17, 1.

Um zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite bittet

Mannheim, 6. September 1892.

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Für Ladnerinnen,
Verkäuferinnen, Kellnerinnen etc.

Feinen Teint und schöne weisse Hände sind für Alle, die das Publikum zu bedienen haben, **heutzutage** geradezu eine Nothwendigkeit. Man empfängt resp. man duldet z. B. nur ungern Darreichungen oder Handleistungen von unschöner, gerötheter oder aufgeschürften Händen. **Die Pflege der Haut wird dringendes Gebot** und als das **vorzüglichste Mittel** empfiehlt sich:

Rein. | Mild.

Doering's Seife

mit der Eule.

Ueberall käuflich. | 40 Pfg. pr. Stück.

Diese ist eine **unverfälscht reine** 48784
neutrale Toiletteseife
von unübertroffener Qualität, ihrer **Milde wegen selbst die empfindlichste Haut nicht angreifend** u. daher sehr einflußreich auf schönen Teint, zarte weiße Haut, Gesicht u. Hände. — **Doering's Seife** ist dadurch besonders billig, weil sie sich um die Hälfte weniger wegwascht als alle scharfen Fäll-seifen, die unausbleiblich Röthe und Aufspringen der Haut zur Folge haben.

Um vorkommenden Irrthum zu vermeiden, bitte ich **genau auf meine Firma** zu achten.
F 2, 7 J. Lindemann.

Das erste Special-Reste-Geschäft

F 2, 7 Kirchen-Strasse **F 2, 7**

empfiehlt seine zur
Herbstsaison neu eingetroffenen

Reste

in nur reinwollenen modernen

Kleiderstoffen.

Große Posten Reste Damentuche
Große Posten Reste Cheviots
Große Posten Reste Lamas
Große Posten Reste schwarze Cachemirs und Fantasiestoffe.

Sämmtliche **Reste** verkaufe bedeutend unter normalem Preise.

Große Auswahl in **Resten** von **Leinen- u. Baumwollwaaren, Bettzeug, Bettbarchent, Bettdamast, Piqué-barchent, Renforcé, Dowlas, Handtücher, Tischtücher und Servietten.** 46664

Die Preise sind unerreicht billig, jedoch streng fest.

J. Lindemann,

Erstes Special-Reste-Geschäft
F 2, 7.

Wer ertheilt gründlichen
Unterricht im Englischen.
Gefl. Offerten nebst Honoraranprüche unter Nr. 46701 an die Expedition d. Bl. 46701

5000—7000 Mark
gegen sichere Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. Näheres auf franco Anfragen unter Nr. 46691 an die Exped. 46691

Bodenseeforellen
Norderneyer Schellfische
Cabijaue, Zander
Aechte und unächte Seezungen
Merlan, Aale, Karpfen
Blaufelchen. 46715
Ph. Gund, Planken.

Lauterbacher-Käse,
Schloß- „
Neuschateller- „
Camembert- „
Renchner-Rahm-Käse.
Ia Emmenthaler- „
Roquefort- „
Edamer „
Romadour- „
Kräuter- „
Münster- „
Kronen- „
Ia Limburger „
empfiehlt
Louis Lochert, R 1, 1
am Speisemarkt. 46718

Ich empfehle einen ganz vorzüglichen
Ital. Rothwein
per Liter 80 Pfg. 46714
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Rothwein,
Italiener, 46137
rein per Liter 80 Pfg.
Johann Schreiber
T 1, 6, Schw.-Str. 18a,
ZA 1, 1, H 8, 39.

Elegante Costüme, Façon 8 Mark, werden angefertigt. 45785
Damenschneiderei N 3, 15.

Reparaturen
an Galanterie-, Luxus- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles gekittet und Bügeleisen gefattelt. G 6, 2, 3. St. 36569

Zum Waschen u. Bügeln wird fortwährend angenommen und pünktlich besorgt. 46184
U 5, 10, 4. Stock.

MAGGI'S
Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben bei 45842
Anton Brilmayer, L 12, 4a

Stuttgarter Glanzbügel-Unterricht, Q 4, 7.
Unterricht wird unter günstigen Bedingungen ertheilt und wird jederzeit Wäsche zum Bügeln angenommen. 46647

Josephine Menzener
Q 2, 22.
Atelier für Stoffzeichnungen, Platt-, Gold- und Namenstickereien. 46639

1 Theilhaber gesucht z. kleinen Pariser-Journal. 46673
Näheres in der Exped.

Verloren

Verloren.
Von **L 13** nach **L 14** ein **Portemonnaie mit ca. 16 Mark Inhalt** verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in **L 13, 7,** 3. Stock. 46648

Verloren.
Eine silberne **Remontoir-Uhr** mit **Goldrand** u. **Kette,** (sogenannte Bierzippel) verloren. Dem redlichen Finder wird eine gute Belohnung ausgesetzt.
Näheres **M 2, 5.** 46690

Ankauf

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872
A. Rech, H 5, 1a.

Velociped (Zweirad) zu kaufen gesucht. Offert. sub 46542 an die Expedition.

Kauf.
Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier altes Eisen, Stricke, Metall und sonstige alte Gegenstände, sowie Akten und Geschäftspapier unter Garantie zum sofortigen Einstampfen und werden die höchsten Preise bezahlt. 39072
A. Kuch, K 4, 10.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 44365
A. Bender's Antiqu. & Buchh.
N 4, 12

Schöner Blumenkorb wird zu kaufen gesucht. 46677
Offerten unter J. M. 46677 an die Expedition d. Bl.

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566
L. Herzmann. E 2, 12.

Verkauf

Günstiger Kauf.
Schönes Haus, 4stöckig mit Gaupen, 4stöck. Seitenbau, 4stöck. Hinterhaus, großem Hof, schöner Werkstätte, geräum Laden-Local. Anwesen eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, nachweisliche Rentabilität 95000 M. ist zum Preis von 65000 M. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen Offerten unter S. M. 41526 an die Exped. d. Bl. 41526

Bäckerei.
In der Nähe Mannheims eine sehr gutgehende **Bäckerei** mit Spezerei wegzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **Joseph Gutmann** H 7, 27. 45532

2 gebrauchte **Pianinos,** 2 Tafelklaviere, 1 Flügel wegen Platzmangel ganz billig zu verkaufen. 46072
Demmer, Ludwigshafen,
Bismarckstr. 43.
Neue Pianinos ganz billig.

Einige sehr gut erhaltene, schwarze 46109
Salon-Möbel
billig zu verkaufen. **B 2, 7.**

1 feine **Plüschgarnitur** und 1 **Pianino,** kreuzsaitig, preiswürdig zu verkaufen. 44846
Sohn, G 3, 11.

1 vollständiges **Bett** und **1 Schrank** billig zu verkaufen. Näh. O 6, 2, 2. St. links. 46695

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht billigst.
Daniel Aberle, Möbelmagazin
Mannheim, G 3, 19. 37887

60 Wirthsstühle, 2 Eisschränke, verschied. Möbel zu verkaufen. 44850 **Sohn, G 3, 11.**

Kassenschränke,
neue verschd. Größe, j. v. 48334
M. Kronewitter,
P 4, 9. Schlosserei. P 4, 9.

Weinfass
von 20—1200 Lit., oval., 1/1, 1/2 u. ganze Stückfäss. fertig zum Füllen, billigst zu verkaufen in der Küferei **P. Schumm, U 4, 8.** 45225

1 fast neuer ovaler **Tisch** preisw. j. verk. **G 5, 9, 2. St.** 46118

Gut erhaltene, eichene **Fenster** mit Läden, 0.90/1.64 u. 107/200 groß, zu verkaufen. 43957
Näh. **L 17, 5,** parterre.

Hund,
junger Bernhardiner,
(Prachtexemplar) zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 46217

Stellen finden

Für Wirthe!
Wir suchen per 1. Dezember für unsere hiesige Wirthschaft **„zur Stadt Aachen"** durchaus tüchtige, umsichtige und cautionsfähige Wirthsleute. 4669
Nur solche wollen sich melden, die schon größere Geschäfte mit Erfolg betrieben haben.
Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft
vorm. H. Schwartz,
Speyer.

Von einer hiesigen größeren Cigarrenfabrik ein angehender
Commis
mit schöner Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. 46595
Offerten unter Nr. 46595 an die Expedition ds. Blattes.

Agent gesucht.
unter besonders günstigen Bedingungen, für eine alte, bedeutende Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Anerbieten mit Ref. unt. Nr. 46398 an die Exped. 46398

Ein tüchtiger 4-543
Friseurgehilfe
per sofort gesucht. **P 3, 10.**

Colporteure auf neueste Bilder, Spiegel, Uhren, Alare 2c. 2c. gegen höchste Provision sucht 46488
J. Brunner, Colportage-Geschäft in Worms.

Ein **tüchtiger Friseurgehilfe** gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 46641

„Gegen hohen Lohn"
aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
Zu erfragen in der Exped.

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.
Zu erfr. i. d. Exp. 45625

Eine gewandte 46282
Ladnerin
in eine Schweinemetzgerei gesucht.
J 2, 13/14.

Fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit sof. gesucht. 46510
G 3, 10, Putzwaarenladen.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gegen hohen Lohn gesucht. **F 3, 1.** 46637

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden. 46676
Näh. **L 14, 12a,** 2. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten gesucht.
46681 **G 8, 8,** 3. St.

Ein ordentl. **Mädchen** aufs Ziel gesucht. **N 2, 5.** 46680

Eine Person, welche **Flicken** u. etwas **Kleidermachen** versteht, wird sofort gesucht. 46709
Weiß, N 2, 7.

Mehrere Nähmädchen
auf Damen-Mäntel gesucht.
L. Fischer-Riegel,
P 1, 4. 46712

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. 46477
U 3, 19, 1. Stock.

Eine tüchtige **Haushälterin** gesetzten Alters die den Haushalt auf einer Mühle selbstständig zu besorgen hat, pr. sof. gesucht. Näheres im Verlag. 46581

Wegen Heirath meines jetzigen **Mädchens** suche per sofort oder 1. Oktober ein erfahrenes **Küchenmädchen.** 46341
Frau Carl de Gruyter,
B 4, 1.

Gesucht eine **Frau,** welche täglich Vormittags mit Kindern ausgehen kann. C 7, 10 III. 46415

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten aufs Ziel oder sof. ges.
46094 **E 2, 12.**

Ein Mädchen
welches perfekt kochen, waschen u. bügeln kann, auch sonstige Hausarbeiten verrichten muß, gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht.
Off. unt. **T 2539 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 46615

Tücht. **Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädch.** werden sofort und auf's Ziel gesucht und empfohlen. 45979
Frau **Bessier,** F 4, 9, 2. St.

Aufs Ziel, ein **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gesucht.
46104 **H 8, 33,** 3. St.

Zum Wohle der dienenden Klasse
Q 4, 7.
Aufs Ziel Köchinnen gesucht, ferner suchen Zimmermädchen Stellen. 46648

Ein **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten gesucht. 46636
S 4, 12, 1 St.

Stellen suchen

Junger Mann, Bank-, Spedition- u. Weinbranche kundig, sucht Stellung, gleich welcher Branche. 45958
Offerten unter F. B. 45958 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Bautechniker,
gelernter Maurer, der 3 Semester einer Baugewerkschule absolvirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. 46257
Gefl. Offerten unt. **L. F. 46257** an die Exped. d. Bl.

Ein fleiß., reinliches **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und sehr gut empfohlen wird, sucht Stelle aufs Ziel. 46245
Näheres **N 7, 1,** parterre.

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht noch Auswärts Stelle. Näh. i. Verl. 42937

1 geübte Weißnäherin
empfiehlt sich. **E 1, 9.** 45620

Tücht. bewanderte **Waschfrau** nimmt noch Wäsche außer dem Hause an. 45650
Näheres **H 9, 14,** 3. Stock.

Junge **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen od. Monatsdienst. **N 4, 3,** 3. St. 45648

Eine junge **Frau** wünscht noch einige Kunden im Nähen in und außer dem Hause.
46678 **E 1, 9.**

Schriftliche Arbeiten.
Geb. Dame, längere Jahre als Buchhalterin thätig, wünscht für einige Stunden täglich die Einträge von Bücher u. Correspondenzen sowie sonstige schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Prima Referenzen und Zeugnisse.
Offerten unter Nr. 46658 an die Expedition ds. Bl. 46658

Eine geübte Damenschneiderin (Variserin) empfiehlt sich im **Kleidermachen** in und außer dem Hause. 46528
L 18, 11, links part.

Eine **Weißnäherin,** die auch sehr schön ausbessert, sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause.
46511 **F 7, 21,** 4. Stock.

Eine tücht. Verkäuferin,
auch in schriftlichen Arbeiten sowie in der englischen u. französischen Sprache gut bewandert, sucht Stellung in einem feineren Weißwaarengeschäft oder einem Hause ähnlicher Branche. Es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf geachtete Stellung gesehen. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Offerten unter S. S. 46634 an die Exped. ds. Blattes. 46634

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht sofort oder aufs Ziel Stelle.
46681 **F 4, 9,** 2. St.

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Tüchtige **Mädchen** von hier u. auswärts, die gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verstehn, suchen und finden aufs Ziel Stellen. 45971
Fr. **Bokardt.** S 1, 9b, 2. Stock.

Ein braves **Mädchen,** das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle.
46527 **Q 4, 17,** 3. St.

Mehr. Dienstmädchen such. u. find. Stellen aufs Ziel ju. sofort
46689 **Büreau Bär. P 3, 9.**

Lehrlingsgesuche

1 Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für unser **Eisen-, Stahl- u. Metallwaarengeschäft** sofort zu engagiren gesucht. 46599
Aberle & Friedmann.

Lehrling-Gesuch.
Ein junger **Mann** mit guter Schulbildung in ein Colonialwaaren-Geschäft en detail. Kost u. Logis im Hause.
Offerten unter **K. G.** 46287 an die Expedition d. Bl.

Lehrlingsgesuch.
Auf das Bureau eines hiesigen **Assecuranz-Geschäftes** wird ein Lehrling gesucht, der sofort kleine Bezahlung erhält. 46482
Offerten unter G. A. 46482 an die Expedition ds. Bl.

Ein ordentlicher **Junge,** der sogleich Bezahlung erhält, sofort gesucht. 45276
Max Eigner, Tapezier,
N 2, 8 1/2 a.

Buchbinder-Lehrling
gesucht, welcher gleich entsprechende Bezahlung erhält. 4-458
W. Jarschel, Q 4, 23.

Lehrling
für Comptoir gegen sofortige Vergütung gesucht. 45508
Wollfabrik,
Neckarauer-Uebergang.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Kirchner & Co. Nachfolger,
Garn- und Kurzwaaren en gros.

Gesucht für ein hiesiges **Rohtabak-Geschäft** ein
Lehrling.
Offerten unter A. B. 46639 an die Expedition ds. Bl. 46639

Miethgesuche

Ein oder zwei schön möbl. Zim., möglichst in der Ringstraße per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offert. unter Nr. 46454 an d. Exped. 46454

Paterre-Räumlichkeit für
Magazin
gesucht. Offerten unter Nr. 45683 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Primaner** sucht ein ein ach **möbl. Zimmer** mit Pension. Gefl. Offert. unt. Nr. 46634 an die Exped. 46634

Möblirtes Zimmer in Lit. B, C, D per 1. Okt. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 46652 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 46652

Magazine

In unserem Hause
B 6, 20 ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Colonialwaaren, Kurzwaaren, 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 39237
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 7, 20 großes Tabaksmagazin sofort oder auch später beziehbar, zu verm. 44812
Näheres zu erfr. D 6, 3.

F 4, 15 große Werkstätte, auch getheilt z. v. 39214

G 7, 15 großes Magazin mit trockenem, großem Keller auf 1. Octbr. zu vermiethen. 41247

J 4, 10 1 Werkstatt auch als Remise mit od. ohne Wohnung zu verm. 46656

K 4, 7 1/1 1 350 qm großer 2/2 Lager- oder Geschäftsplatz zu verm. 46146

K 4, 7 1/1 1 großer, heller, 2/2 gut heizbarer u. mit Gaseinrichtung versehener, mit fünf Fenstern gegen die Nordseite liegender Saal, besonders als Zeichensaal — wie auch als Lagerraum — geeignet, im 2. Stock zu vermiethen. 40873

M 2, 8 4 Räume als Bureau oder Magazin passend zu verm. 46003

M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41489

Q 7, 2 2 helle Werkstätten und zwei Wohn. im Hinterhaus zu verm. 46250

U 6, 25 1 großer trockener **Kellerraum** zu vermiethen. 44982

U 6, 27 schöne, gr. Werkstätte bill. zu v. Näheres 2. Stock. 45872

Größere **Räumlichkeiten** als Magazin oder Werkstatt zu vermiethen. 45775
Näheres **Lange** Rötterweg 70.

Einige leicht zugängliche **Lagerplätze** zu vermiethen. 45774
Näheres Lange, Rötterweg 70.

Magazin rs. mit Comptoir b. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 46654

Große Geschäftsräume, für Engros-Geschäfte in der Cigarren- oder Kurzwaarenbranche besonders geeignet, in günstiger Lage, per sofort beziehbar, preiswerth **zu vermiethen.** Anfragen unter V. 2541 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 46706

Läden

C 4, 9a 1 Comptoir zu vermieth. 45652

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Büreau zu vermiethen. 41812

E 3, 5 Laden mit 2 Schaufenstern a. zu Bureau geeignet sof. od. später z. v. 45686

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu z. v. 41571

Erbprinz O 5, 1. Ein großes u. kleines Vereinslokal zu vermiethen. 41572

P 6, 23|24 4 schöne Laden mit allem Comfort der Neuheit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 45764

Q 7, 20 1 Laden m. schöner Wohng. auf 15. Oct. billigst zu verm. 46684

Schöne Parterreräume für Büreau zu vermiethen, in der Hafengegend. 37786 Zu erfragen J 9, 35/38, 2. St.

Ein geräumiger **Laden,** mit oder ohne Wohnung, in welchem bisher ein Spezerei-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermiethen. 45008 Näheres K 4, 7½, 2. Stock.

Laden mit Wohnung, und über 100 qm Kelleraum, zur Metzgerei sehr geeignet, billig zu vermiethen. Näher. Seckenheimerstr. 44a, oder Schwetzingerstr. 84. 45627

1 Laden mit Wohnung, auch als Wohng. od. Bureauräumlichkeiten geeignet, zu vermiethen. Näheres zu erfragen Q 1, 15, 2. Stock. 46288

Breitestraße, elegant. groß. Laden mit andern Räumlichk. event. mit Wohnung per 1. Novbr. 44417 **zu vermiethen.** Gef. unter T. 9475 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Zu vermiethen

A 2, 3 der untere Stock zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 46650

A 2, 7 Part.-Wohnung, a. für Marchande de Mode geeignet, zu verm. 45640

A 3, 10 2. St., Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer 2c. mit Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näh. part. 45067

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 3 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sof. zu vermiethen. Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer. 3. Stock: 8 Zimmer und Badezimmer. 46196 4. Stock: 5 Zimmer.

B 2, 7 der mittlere Stock, besteh. in 7 Zim., mit Küche zu verm. 46108

B 2, 16 1 Gaupenwohnung zu verm. 46281

B 4, 11 2. St., 5 Zim. mit Zub. zu v. 46284

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 36740

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 45788

C 1, 16 eine schöne, geräum. Wohnung im 2. Stock zu vermiethen. 45378

C 3, 2 Part.-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 46016

C 3, 3 3. St., 6—7 Zim. 2c. zu v. 45511

Schillerplatz, C 3, 20|21 2. luftig gesunde Wohnung 2 St., sof. zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 8, 7 nächst der Rheinstr., schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 41959 Preis 400 Mark.

C 8, 8 3. St., 7 ineinandergehende Zimmer nach der Straße geh., mit großem Zubehör, auf 1. Oktober oder später zu verm. Zu erfrag. im 2. St. 44580

D 1, 2 4. Stock, Balkon-Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. zu vermiethen. 38545

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet 2c. per sofort zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120 Näheres D 7, 15.

D 7, 21 2. St. 6 Zim. u. Küche, 4. St., 2 schöne Zim. nach der Straße z. v. 46653

E 1, 5 Breite Straße, 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche an eine kleine Familie per 1. Oktober zu verm. 46716

E 1, 16 2 Zimmer ev. auch Küche als Comptoir sehr geeignet, zu verm. 46097

E 5, 12 Neubau, 2. u. 3. St., je 5 Zim., Küche u. Zubehör, sowie 4. St., 3 Zimmer u. Küche bis 1. September zu verm. 45768

E 6, 9 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche sof. z. v. 46583

F 4, 15 der 3. Stock, 3 Zim., Alkov, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 45659

F 5, 4 Hinth. 2. St., 1 schöne Wohn., 2 große Zim. und Küche sof. zu verm. 45786

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zim., Salon nebst Zubehör bis Juli beziehbar an ruhige Familie zu vermiethen. 38418 Näheres 3. Stock.

G 4, 19|20 Hälfte des 3. St. an ruhige Leute zu vermiethen. 44854

G 7, 12 4. Stock, 1 Zim. nebst Küche sofort zu vermiethen. 46274

G 7, 21 nächst der Ringstr., Part.-Wohn., 5 Zim. und Zubehör an ruh. Leute per 1. Okt. preiswerth z. v. 46317

G 7, 27 Wohng., 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 46351

G 8, 21 abgeschl. Wohng., 3 Zim. und Zub. im 2. Stock zu v. 43998

G 8, 30 eine abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Hinterh., 2. St. 45634

H 1, 5 Wohnung zu verm. 46319

H 1, 11 eine Wohnung, vier Zim. und eine Küche im zweiten Stock zu vermiethen. 46492

H 3, 21 im 3. Stock, 2 Zim. auf die Str. geh., Küche und Keller zu v. 45662

H 5, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 46365

H 7, 12 Hinterhaus 1. Stock, ist eine kleine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 45805 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 16 Ringstr., schöne Wohn., 5 Zim., Badezim., Speisek. wegzugshalber mit Nachlaß zu verm. 45817

H 7, 18 part., gr. helles Bureau nebst anstoßendem Schlafzim., auch wird jedes einzeln abgegeben. Näheres im 3. Stock. 46488

H 7, 31 3. St., 7 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 45145 Näh. H 7, 1, Adlerapotheke.

H 8, 3 Ringstr., 2. Stock, 7 gr. Zim. nebst Zubehör per Septbr. oder Oktober zu verm. 43010 Näheres R 7, 1b.

H 8, 19 4 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör per sofort beziehbar zu vermiethen. 41487

H 9, 4a Vorderh., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 44980

H 9, 7 in der Nähe des Hafens, 1. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Eignet sich auch sehr gut als Büreau. 43969 A. Blumhardt, Architekt, G 8, 8, Hof.

H 10, 8 Vorderh., abgeschl. Wohnungen 1 u. 2 Zim. u. Küche zu verm. 46640

H 10, 28 2 Zim. u. Küche (schöne Wohng.) an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres H 5, 2. 46628

J 4, 1 Neubau, 1 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., 1 Küche u. Zubeh. zu v. 46261

J 4, 10 2. St., 1 gr. Zim. nebst Küche billig zu vermiethen. 46655

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 4, 17 ein Parterrezimmer mit Kost z. v. 46710

J 5, 2 1 Wohn., 3 Zim. und Küche u. 1 Zim. und Küche sof. bez. zu verm. 46455

J 8, 24 1 Wohnung, sowie Hofraum, mit oder ohne Stallung zu verm. 45751

J 9, 2 2. St., 2 Zim, Küche u. Kell. zu v. 46657

K 2, 13a Eine Parterre-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, bisher Contor, sofort zu vermiethen. 46481

K 2, 22b kleine Wohng. zu verm. Näheres G 3, 16. 46518

K 3, 11 4 elegante Zimmer, gr. Küche u. Zubehör sofort zu verm. 44368

K 4, 3 2. Stock, 4 schöne Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 46519

K 4, 6 im 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 43397

K 4, 7 kl. Wohng. an ruhige Leute sogl. zu v. 45613

L 2, 4 drei Gaupenzim. und Küche zu verm. 46134

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

Neubau L 7, 5, Eckhaus, 4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche 2c. zu verm. 46644 Näheres K 3, 7, 2. Stock.

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör zu verm. 44967

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 44747

L 12, 3b 2 leere Zim. m. sep. Eingang zu vermiethen. 42864

L 12, 7|8 4. St., 1 abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 46264

Belle-Etage

L 13, 1 Eckhaus, Schloßgartenseite, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 13, 17, 4. St. 37510

L 18 Bismarckpl. 13, früher 3, schöne abgeschl. Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Oktob. z. v. Näh. 3. St. 45655

L 18, 4 ein Stock, 5 Zim., sowie 2 Zim. u. Zubehör pr. Oktbr. z. v. 45123

M 2, 1 2. Stock lks., 6 Zim. nebst Zubeh. sofort zu vermiethen. 46141

M 4, 11 Part.-Wohnung oder 3. Stock bis Oktober zu vermiethen 43161

M 4, 4 schöne Parterre-Wohnung, 4 bis 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 44466

M 5, 5 sch. Mans.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 44926 Näheres 3. Stock.

M 7, 2 Bel-Etage, 7 Zim. u. Zubeh. per 15. September zu verm. 44958

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 39951

N 4, 24 Part.-Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 46474 Näheres N 2, 1, Laden.

N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 43001 Näh. U 3, 18 bei Jakob Heller.

O 3, 10 Kunststr., Wohn., 2 Treppen hoch, 6 Zimmer mit Zubeh. z. v. 46686

O 4, 12 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 46129

O 4, 12 2. Stock, 5 Zim. und Zubehör sof. zu vermiethen. 46128

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel, per Anfang September, an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 44705

P 2, 3|4 2. St., abgeschloss. Wohn., 3—4 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. oder später z. v. Näheres P 2, 6, Alte Pfalz. Es werden auch 2 große, auf die Straße gehende Zimmer, als Büreau geeignet, abgegeben. 45234

P 4, 11 großes, schönes Zim. an 2 bessere Arbeiter sofort zu vermiethen. 45614

P 5, 4 2. Stock zu verm. 44364

P 7, 13|14 3. St., fünf Zim., 2 Badezimmer nebst Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 44801 Näheres bei G. Kallenberger, Baumeister L 14, 10a.

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver. 46667

In meinem Hause **Kl. P 7, 25** Heidelbergerstr. ist die **Bele-Etage,** 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer und Zubehör aufs eleganteste ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. 36567 **Zacharias Oppenheimer,** Lit. Q 7, 17a.

Q 5, 17 2 Zim. u. Küche mit Zubh. z. v. 46311

Q 7, 16 Friedrichsring, eleg. Wohnung, 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör zu vermiethen. 38475 Näheres R 7, 1b.

Q 7, 18 4. St. Seitenb., sch. Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Keller bill. z. v. 46685

Q 7, 18 2. St. Hths., 1 sch. Wohng. m. 2 Zim., Küche u. Keller p. 1. Oct. z. v. 46688

R 3, 4 2. Stock, 1 Parterrewohnung, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 46679

R 7, 1 Friedrichsring, 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm. Näheres R 7, 1b. 38476

S 1, 12 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 46161

S 1, 15 leeres Part.-Zim. billig zu verm. Näheres 2. Stock. 45362

S 2, 16 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 46112

S 4, 18 Wohnung zu vermiethen. 44804

T 6, 3|4 2 Zim. und Küche m. Glasabschluß im Seitenbau zu verm. 46265

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 41115

U 6, 14 Friedrichsring, eleg. 4. Stock mit Balkon, prachtv. Aussicht, 7 Zim., Küche, Badezimmer, Magdkam. u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. 44810 **Martin Mayer,** Baumeister, U 6, 14, parterre.

U 6, 27 2 Zim. und Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 45378

2 kleine Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche und allem Zubehör an anständige Familien zu vermiethen. Zu erfragen C 3, 10, Trifels. 46520

2 Wohnungen je 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 46478 Näh. U 3, 19, 1. Stock.

Waldhofstr. 29 bis 31. Der 3. Stock meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen. 44590 Handelsgärtnerei, O. Prestinari.

Eine elegante **Bel-Etage,** 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober oder später, eventuell kann auch Büreau mit vermiethet werden. 46550 Näheres D 8, 6, 2. Stock.

Friedrichsfelderstraße 18, 3 Zim., Keller Speicher im 2. St. unter Abschluß zu verm. 46484

Schwetzingerstr. 57b, 2 Zim. u. Küche zu verm. 45622

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermiethen. 38565

1. Querstraße 8. 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Sept. z. v. 42860

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Mfflt. und Keller zu verm. 35605 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 36848

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen. Näheres D 7, 15. 31389

Zwei kleine **Wohnungen** zu vermiethen. 44991 Näheres J 1, 5, parterre.

Langestr. 26, 3 Zim. und Küche mit Zubeh. zu v. 46260

Möbl. Zimmer

B 2, 4 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 46499

B 4, 11 möbl. Zim. zu verm. 44098

C 4, 1 Schillerplatz, 1 gut möbl. Zim. s. z. v. Näh. 2 Tr. h. rechts. 46106

C 4, 2 ein schön möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 46512

C 8, 10 Ringstr., part., ein möbl. Z. z. v. 46267

C 8, 11 3. St. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 45173

D 2, 14 3 Treppen, 1 gut möbl. Zim., sep. Eingang sofort oder später zu vermiethen. 45730

D 4, 2 2. St., 2 hübsch möbl. Zim., Wohn- nebst Schlaf-Zimmer an einen ruhig. Herrn sof. zu verm. 46567

D 4, 17 einige möbl. Zim. zu vermiethen. 46593

D 6, 13 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 45955

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. zu verm. 43028

D 8, 8 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 46554

E 1, 5 2 Stg., möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 45666

E 1, 9 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 45621

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 46606

E 8, 4 part., 2 gut möbl. Zim., auch einzeln bis 1. Oktbr. zu verm. 46517

F 5, 5 4. St., möbl. Zim. f. 2 Damen z. v. 45825

F 7, 16 1 schön möbl. Zim. im 2. Stock auf die Straße geh., sof. zu verm. 46308

G 2, 14 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 45221

G 2, 19|20 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. geh., bill. zu v. 46656

G 4, 10 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, separ. Eingang, sof. z. v. 46711

G 7, 30 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 45790

G 8, 17 2. St. Vorderh., ein gut möbl. Zim. zu vermiethen. 46682

G 8, 20b schön möbl. Part.-Zim. z. v. 46252

H 3, 10 ein fein möblirt. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 46336

H 7, 11b 4. St., 1 bis 2 schön möbl. Zim. à 12 Mk. zu vermiethen. 46273

H 10, 27 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 45772

J 2, 1 4. St., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 45671

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 43571

K 3, 5 4. St. rechts, möbl. Zim. a. d. Straße gehend, zu vermiethen. 46349

K 3, 14 2. St. rechts, 1 fein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 46662

K 4, 7|8 3. Stock, fein möbl. Zim. mit guter Pension sofort billig zu vermiethen. 43428

L 6, 4 part., einf. möbl. Zim. mit Kost sof. zu vermiethen. 46259

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 11, 29b über 2. Treppen einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 15, 5 3. Stock nächst. Nähe des Bahnhofes, ein gut möbl., auf die Str. gehendes Zimmer zu vermiethen. 45797

L 18, 10 2. Stock rechts, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 46093

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 8, 3 gegenüber dem Tattersall, 1. Tr., fein möbl. Zim. zu v. 43388

N 3, 16 1 schön möbl. Zim. sofort z. v. 46412

N 3, 17 1 Tr. hoch, möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 46573

N 4, 21 2. St., 1 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 43641

N 6, 6|7 möbl. Zimmer mit Pension z. v. 46120

O 3, 2 3. St., schön möbl. Zim. z. v. 46096

O 5, 6 Heidelbergerstr. nächst d. Strohm., 1 gut u. 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 46278

O 7, 16 erste Treppe, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 44959

Q 1, 9 4. St., 1 Schüler wird noch in gute Pension und Wohn. bill. angen. 46270

Q 1, 9 4. St., gr., fein möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu verm. 45363

Q 2, 22 möbl. Zim. mit guter Kost zu vermiethen. 46638

Q 3, 15 3. St. Vdh., 1 schön möbl. Z. z. v. 46632

Q 5, 13 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 45250

Q 5, 13 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 46656

Q 5, 17 ein möbl. Part.-Zim. zu verm. 46312

Q 5, 22 1 möbl. Part.-Zim. zu v. 46133

Q 7, 3a 2. St. schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 45676

Q 7, 6 3. St., 1 gt. möbl. Zim. z. v. 46675

Q 7, 11 gut möbl. Zim. mit Gartenaussicht sep. Abschluß sofort zu verm. 45681

R 3, 6 2. St., 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu verm. 46704

R 3, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 46441

R 7, 1g 1 einf. möbl. Zim. auf die Str. geh. billig zu vermiethen. 46660

S 1, 1 2. St., gut m. Zim. mit sep. Eingang sof. zu vermiethen. 46479

S 2, 15 3. St., 1 fein möbl. Zim. z. v. 46095

S 3, 7a 2. St., 1—2 hübsch möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 46125

S 6, 1b Ringstraße, 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermiethen. 44515

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46515

T 3, 15 2. St., 1 fein möbl. Zim. auf die Str. geh., sof. zu verm. 46379

U 1, 13 2. St., wegen schneller Abreise 1 schön möbl. Zim. a. d. Straße geh., sofort zu vermiethen. 45539

U 2, 3 Friedrichspl., sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. 45627

U 4, 17 2. Stock, möbl. Zim. an einen Herrn zu vermiethen. 46127

Pilenviertel, in der Nähe des Bahnhofes, ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. v. Näh. im Verl. 40766

Mehrere hübsch **möbl. Zimmer** mit oder ohne vollständige Pension, sind preiswürdig zu verm. 40719 Weinrestaurant zum grossen Hirsch, S 1, 13.

Tattersallstraße 22, 2. St., möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 45959

Ein junger **Mann** mit oder ohne Pension in Logis gesucht bei guter Familie. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 46164

Ringstraße, 4. St., in gt. Hause, 1 bis 2 **möbl. Zimmer** an ruhige Dame zu vermiethen. Näheres im Verlag. 46288

Ringstraße, 1 bis 2 fein **möbl. Part.-Zim.** in besserem Hause zu vermiethen. 46282 Näheres im Verlag.

1 oder 2 hübsche **Zimmer,** möblirt oder unmöblirt, an 1 oder 2 Herren oder Schüler zu v. Näh. G 7, 11, 3. St. 46514

1 schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 45085 Näh. J 3, 25, Ringstraße, part.

Zu vermiethen. Ein großes gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension, sofort beziehbar zu vermiethen. Näheres H 2, 19, 2. Etage am Marktplatz. 46480

(Schlafstellen.)

F 5, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen a. d. Straße geh., sofort zu verm. 45570

G 5, 7 4. St., bess. Schlafstelle zu verm. 46663

H 5, 16 gute Schlafstelle zu vermiethen. 45250

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafstell. zu verm. 46708

H 9, 4a 2. Schlafst. u. möbl. Zim. zu v. 46368

T 6, 2|3 2. St., gt. Schlafst. zu verm. 46661

Kost und Logis

F 6, 3 3. St., Kost u. Logis zu vermiethen, per Woche 7.50 Mk. 45957

J 5, 5 2 Stock, Kost und Logis. 46075

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

S 3, 1 2. St., 1 bess. Arbeit. in Kost u. Logis ges. (sep. Eing.), daselbst Mittags- und Abendtisch für bess. Arb. 46162

In besserer Familie können 2 Herren gute Pension finden. Clavier, Bäder im Hause. Näheres im Verlag. 46498

Gute **Pension** für 1 Schüler billigst. L 18, 6, 2. Tr. b. Tattersall. 46674

Gymnasium-Schüler oder Kaufmannslehrling findet **gute Pension.** Familienanschluß. 46708 Näheres in der Expedition.

MARCHIVUM

Angebote unter Werth.

1 Posten **Winteroxfordflanelle** per Meter 29, 45, 55 und 60 Pfg.

1 Posten weiße **Flockpiques** per Meter 48, 55, 65 und 90 Pfg.

1 Posten **reinwollene Flanelle** per Meter 90 Pfg., Mk. 1.30 und 1.80.

1 Posten waschächte **Bettcölch** per Meter 38 und 60 Pfg.

1 Posten waschächte **Schürzenstoffe** per Meter 45 und 55 Pfg.

1 Posten bedruckte **Elsässer Flanelle** per Meter 42 und 60 Pfg.

1 Posten dunkle **Vorhangstoffe** per Meter 22 und 32 Pfg.

1 Posten **Tischtücher und Servietten.**

1 Posten weiße und creme **Engl. Tüll-Vorhänge** per Meter 5, 10, 25, 35 u. 50 Pfg.

1 Posten **Läuferstoffe** per Meter 24, 38, 45 und 48 Pfg.

1 Posten **Damen-Corsets** per Stück Mk. 1.—, 1.60, 2.—, 3.— und 5 Mark.

1 Posten schwarze **Damentricottaillen** per 2 Stück 2 und 3 Mark.

1 Posten weiße **Damenhemden** per Stück 85, 95 Pfg., Mk. 1.10, 1.75 und 2.25.

1 Posten weiße und farbige **Bieberbetttücher** per Stück 85, 95 Pfg., Mk. 1.25, 1.75 und 2.25.

1 Posten **Betttuchhalbleinen** volle Breite ohne Naht, per Met. 90 Pfg., M. 1.20 u. 1.30.

1 Posten **Herrnhuter Reinleinen** zu Betttücher ohne Naht, per Meter Mk. 2.—, 2.15 und 2.25.

Einzelne Schlafdecken, Bettvorlagen, Tischdecken und Bettdecken unter Einkaufspreisen.

Damen-, Herren-, Kindernormal- und Winterwäsche. 46635

Täglich Eingang von Neuheiten in
Herbst- und Winter-Damenkleiderstoffen.

P. Guttmann
Mannheim
S 1, 9. Breitestraße. **S 1, 9.**

Ausverkauf!
Mehrere tausend Reste bunte
Cattune u. Satins,
zu Kissen, Plümeaux, Deckbetten 2c. geeignet, geben wir 46649
50%
unter Kostenpreis ab.
M. Klein & Söhne
1 Treppe hoch. E 2, 4/5. 1 Treppe hoch.

Löffler'sche Buchhandlung.

Wichtig für jede Hausfrau!
Patent-Kern-Seife.
Beste und billigste Seife der Welt.

Dieselbe erspart das Kochen der Wäsche, reinigt die schmutzigsten Stoffe, greift die Wäsche nicht an, verleiht derselben eine blendende Weiße und angenehmen frischen Geruch.

Soda, Schmierseife, Fettlaugenmehl 2c. sind nicht mehr nöthig. 46397

Gebrauchsanweisung ist auf jedem Packet aufgedruckt.

Die Wäsche ist nur ganz leicht mit Patent-Kern-Seife einzureiben.

Preis per Pfund-Packet nur 25 Pfg.

Niederlagen befinden sich in Mannheim bei:
A. Heidt, D 7, 21. **J. Hammer**, M 2, 12, **Ch. Haage**, Lindenhofstr. 14, **Wilh. Kern**, Q 3, 14, **A. Struve**, Q 3, 4, **A. Thöny**, Schwetzingerstr. 30.

NB. An allen Plätzen werden Niederlagen errichtet und wollen sich hierauf Reflektirende an die alleinigen Fabrikanten
Max & Comp., Ludwigshafen a/Rh.
wenden.

Cacao-Lager 46156
Chocolade-Depot
Cognac-Import
Französ. u. Italien. Rothweine
Griech. u. Span. Sanitätsweine.
T 1, 6, Schw.-Str. 18a. **Johann Schreiber.** ZA 1, 1. H 8, 39.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter kräftigender Fleischbrühe benöthigen. Das erfüllt vollkommen 45841

In allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken

---

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 7. Sept. 1892. 2. Vorstellung im Abonnement A.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare.
Nach Schlegels Uebersetzung. (Regiss.: Herr Dr. Bassermann.)

Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Herr Jacobi.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Herr Rieper.
Montague } Häupter zweier feindlicher Häuser	(Herr Tietsch.
Capulet }	(Herr Neumann.
Capulet's Gemahlin	Frl. v. Rothenberg.
Julia, Capulet's Tochter	Frl. Wittels.
Capulet's Oheim	Herr Langhammer.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet	Herr Eichrodt.
Romeo, Montague's Sohn	Herr Sturz.
Benvolio, Montague's Neffe, Romeo's Freund	Herr Lösch.
Mercutio, Verwandter des Prinzen Romeo's Freund	Herr Bassermann.
Julia's Wärterin	Frau Jacobi.
Bruder Lorenzo, Franziskaner	Herr Bauer.
Baltasar, Romeo's Page	Frl. De Lank.
Abraham, Bedienter Montague's	Herr Moser.
Peter, } Diener Capulet's	(Herr Homann.
Gregorio, }	(Herr Eisner.
Ein Page des Grafen Paris	Frl. Wagner.
Ein Apotheker	Herr Hildebrandt.
Bürger	(Herr Peters.
	(Herr Schilling.
Simson, Diener Capulet's	Herr Starke.

Bürger von Verona. Verwandte beider Häuser. Masken. Wachen und anderes Gefolge.

Die Scene ist den größten Theil des Stückes hindurch in Verona; zu Anfang des 5. Aufzuges in Mantua.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.

Agent J. Reinert
wohnt jetzt H 5, 1 „zum Prinz Heinrich" im 2. Stock. 46591

Jetzt
verkaufe ich die Pianinos noch billiger als bisher. Kreuzseitig beste Qualität, 10 Jahre Garantie, gegen Baar- oder Abzahlung ohne Vermittler. Ganz neu zu 450, 480, 500, 550 M. Jedes Instrument wird umgetauscht. Beste Empfehlungen zur Seite.

J. Demmer. 45720
Pianino-Spezialität, Ludwigshafen, Bismarckstr. 43.

Selbstthätige Feuerlöschapparate.
Extincteure, System Zuber
Extincteure, System Schmahl
Annihilatoren bewährter Systeme
Hydranten-Schläuche
Feuerwehrrequisiten aller Art
empfiehlt 35624
Heinrich Helwig,
M 2, 8.

J. K. Wiederhold
Kohlen- & Holz-Handlung
J 10, 9. Telephon 616.
44957

Wohne von heute an
S 1, 15.
46376 **Ph. Machts, Robes.**

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4
liefern 41666
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets, Steinkohlen-Brikets zur Heizung der Porzellanöfen. **Coes** für irische Oefen, sowie **trockenes Bündelholz** frei ans Haus zu billigsten Tagespreisen.
Torfstreu und Torfmull, billigster Ersatz für Stroh, **(Carbolineum Wingenroth.)**